

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG

# Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

N<sup>o</sup>. 72.

Montag den 26. März

1838.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Kinder in den beiden Hospitälern, zum heiligen Grabe und in der Neustadt, vom nächsten Sonntage „Lätare“ an, ihren herkömmlichen Umgang halten werden, und daß hierbei nur in zwei Büchsen, zuerst in die für die Hospital-Kinder selbst und sodann in die zur Unterhaltung des Hospitals milde Gaben werden eingesammelt werden.

Wir richten demnach an sämtliche respective Bewohner hiesiger Stadt die freundliche Bitte, auch bei dieser Sammlung durch recht reichliche milde Gaben ihren Wohlthätigkeitsinn zu bewähren.

Breslau, den 23. März 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt  
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

## Inland.

Berlin, 22. März. Se. Majestät der König haben dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Geheimen Ober-Bau Rath Eytelwein zum Geheimen Ober-Finanz-Rath zu ernennen und die Bestallung hierüber Allerhöchstgenähigend zu vollziehen geruht. — Se. Majestät der König haben den bisherigen Oekonomie-Kommissions-Rath Wendland zum Ober-Kommissarius bei der General-Kommission zu Rünster mit dem Range und Charakter eines Landes-Oekonomie- und Verwaltungs-Raths zu ernennen geruht. — Der Justiz-Kommissarius Eduard Langer zu Oppeln ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Ratibor bestellt worden.

Angekommen: Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, von Neu-Strelitz. Der General-Major und Kommandeur der 5ten Landwehr-Brigade, von Brandenstein, und der General-Major und Kommandeur der 5ten Kavallerie-Brigade, von Kürffel, von Frankfurt a. d. O. Der General-Major und Kommandeur der 5ten Landwehr-Brigade, von Tieggen und Hennig, von Torgau. — Abgereist: Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, nach Dresden.

Berlin, 23. März. Se. Majestät der König haben dem Prediger Ahrendts zu Beyerndorf bei Bernau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 6ten Division, v. Röder, nach Torgau.

Auch in Halle ist der 17. März, an welchem Tage der König, unser Allergnädigster Herr, vor 25 Jahren sein Volk zu den Waffen rief, auf das festlichste begangen worden; 241 Theilnehmer hatten sich zu dieser Feier gemeldet, die in dem Lokale des sogenannten städtischen Schießgrabens stattfand, dessen Hauptsaal in kriegerischer Weise geschmückt war.

Das 25jährige Jubelfest der Erinnerung an die denkwürdige Zeit von 1813—15 ist am 17ten d. M. auch in Merseburg von zwei Vereinen von Männern, die den Feldzügen jener Jahre in verschiedenen Verhältnissen beigewohnt hatten, festlich begangen worden.

Ratibor, 18. März. (Privatmittheilung.) — Auch in unserer Stadt wurde das 25jährige Jubelfest der Erhebung Preußens gefeiert. Es war dazu der gestrige Tag gewählt worden, weil am 17. März 1813 unser allverehrter König den ewig denkwürdigen Ausruf „An mein Volk!“ ergehen ließ. Aus ganz Oberschlesien kamen die Kampfgenossen von 1813 bis 1815 zusammen, und vereinten sich zahlreich am Vormittage zu einem feierlichen Gottesdienst in der hiesigen Stadt-Pfarrkirche. Der Pfarrer Hensel aus Gleiwitz, welcher selbst an jenem Kampfe Theil genommen und das eiserne Kreuz sich erworben hatte, hielt nach einem angemessenen Gesänge den Kanzel-Vortrag und rührte das Herz und Gemüth seiner Zuhörer. Unter diesen befand sich auch eine Deputation des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten und eine große Zahl der hiesigen Einwohner und der Umgegend, so daß die Kirche für die Masse keinen Raum gewähren konnte. Durch die herbeigeeilten Landleute der benachbarten Dörfer waren mehr als 200 der ehemaligen Kämpfer für König und Vaterland beisammen. — Später versammelte sich der größte Theil der Kampfgenossen in dem besonders dazu geschmückten Saale des Gastwirths Jäschke, zu einem Festmahle. Hier wurde durch eine einleitende Rede des hiesigen Gymnasial-Direktors Hänisch und durch die Vorlesung des Ausrufs „An mein Volk!“ das Fest eröffnet. Den ersten Toast auf das Wohl unsers hochverehrten und vielgeliebten Königs, des Kronprinzen, und des gesammten Königl. Hauses, brachte der Chef-Präsident der Königl. Regierung zu Oppeln, Graf Pückler, aus. Ihm folgten mehrere andere angemessene Toaste. Alle begleitete der Donner des dazu aufgestellten Geschüßes. Eine

große Theilnahme erweckten die Worte zum Andenken der in jener denkwürdigen Zeit im Kampfe für König und Vaterland Gebliebenen, welche vom Fürstenthumsgerichts-Rath Löwe aus Reife gesprochen wurden. Mehrere besonders auf dieses Fest gedichtete Gesänge erhoben die Feier dieses Tages. Unter ihnen fand das Gedicht zum Andenken der Gebliebenen vorzüglichsten Anklang. — Das ausgezeichnete Trompeterchor des 2. Ulanen-Regiments aus Gleiwitz führte die Musik aus. — Wie vor 25 Jahren einte auch heute, ohne Unterschied des Standes und der Religion, sämtliche Theilnehmer des Festes ein gottergebener Sinn, aufrichtige Treue und innige Liebe für König und Vaterland. Aus den höchsten und niedrigsten Ständen waren Gäste beisammen. Die beiden in Oberschlesien garnisonirenden Kavallerie-Regimenter, das 2te Ulanen und das 6te Husaren-Regiment, hatten würdige Repräsentanten aus ihren Officierscorps abgesendet. Die Mehrzahl der Bataillons-Commandeurs der Landwehr war anwesend. Der hiesige Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung hatten mehrere der bedürftigen Kampfgenossen freigebig ausgerüstet, um an dem Feste Theil nehmen zu können. In einer Sammlung wurde der armen, kranken und invaliden Kampfgenossen gedacht. Ein Gedenkbuch, worin die Namen und Verhältnisse sämtlicher Theilnehmer eingezeichnet wurden, ist angelegt und dem Archiv des hiesigen Magistrats übergeben worden, um nach Verlauf von abermals 25 Jahren die jetzigen Theilnehmer bei der, dann vielleicht nur noch kleinen Zahl der Kampfgenossen in Erinnerung zu rufen. Mit dem feierlichen Enkte, womit das Fest begonnen, wurde dasselbe beendet. — In der hiesigen Ressource wurde dieser Tag ebenfalls durch ein festliches Mittagmahl gefeiert und am Abende im Theater ein Festspiel zu Ehren dieses Tages aufgeführt.

Crossen, 15. März. Unsere Besorgnisse wegen des diesjährigen Eisganges sind theilweis wahrgeworden. Schon am 11ten zeigten sich die verheerenden Wasserfluthen, die aus Schlesien herströmten, bahnten sich, da die gewaltige Eisdecke auf der Oder fest lag, einen Weg über die weite Auläche und flossen an der südlichen Seite um unsere Stadt in den angeschwollenen Dohr der Oder zu. Die Au wurde mithin mit ungeheuren Eismassen bedeckt, während die Oder eine ruhige Strömung hatte. Höher stieg das Wasser am folgenden Tage und es war eine gefährliche Ueberschwemmung der niedrig gelegenen Stadttheile zu befürchten. Man suchte in den Häusern die Habseligkeiten zu retten und hier und da auch das Vieh in Sicherheit zu bringen. Der 13te März war der erste Schreckenstag. In wenigen Stunden hatten die Wasserfluthen in der Nacht eine Höhe erreicht, wie sie selbst in dem Jahre 1785 nicht gewesen. Sie strömten durch die Straßen, traten über die Gassen, überschwemmten die Vorstadt Steinweg und das Dorf Alt-Rohfeld. Nur der Markt und die zu demselben ausgehenden Straßen-Enden blieben trocken. In eiliger Hast mußten die Leute auf die Böden sich retten. Kinder und etliche Kranke kamen in die größte Gefahr und wurden mit genauer Noth aus dem Wasser, das in die Häuser drang, fortgetragen. Die Eismassen fingen nun auch an, sich zu bewegen und wurden mit grausenhafter Gewalt gegen die Brücken getrieben. Unter bangem Fürchten wurde die Nacht durchwacht. Die Fluthen rauschten, die ungeheuren Eisstücke donnerten gegen Alles an, was ihnen im Wege stand, Nothschiffe wurden von fernher gethan, der Hülfseruf Nothbedrängter und das Gebrüll des Viehes tönte grausig und herzerschütternd durch die Nacht. Unsicher war schon bei Tage die Passage über die Brücke geworden, so daß die Posten und andere Reisewagen weit vor der Stadt bleiben mußten. Die Kommunikation ward in der Nacht völlig gehemmt. Die Brücke vor dem Eisenthor wurde gestern früh von den Fluthen fortgetragen, und Nachmittags nahmen die Eismassen auch von der Oderbrücke zwei Joche, in der Nacht ein drittes weg, und brachten den größten Theil derselben außer Verband. So wird unsere Stadt rings umfluthet. Sie ist ein Schreckensbild. Von Stunde zu Stunde vergrößert sich die Noth in und um sie her, jegliche Zufuhr ist abgeschnitten. Auf den Böden der Häuser sind hier und da an 20 Menschen zusammen

(Bos. 3tg.)

\*) Am 25ten d. sind bereits die Postwagen Frankfurth und Grossen wieder passirt. In Frankfurth ist eine große fliegende Fährte von 2 Regierungskähnen errichtet. In Grossen ist die Oberbrücke soweit hergestellt, daß sie ohne Gefahr passirt werden kann, obgleich man schweren Frachtwagen rath, ihre Ladungen in mehrere Transporte zu theilen und die Passagiere aufmerksam macht, auszustiegen, besonders aus dem Grunde, weil man das Schwerden der Pferde auf der mit unterlegten Rähnen gestützten Brücke befürchten muß. Bei einigen Fochten steht noch das Geländer. — Dießseits Grossen ist die Passage durch Demolierung der Dämme noch gehemmt und für schweres Fuhrwerk sehr lästig, indessen hofft man bei den rasch vorschreitenden Arbeiten auf eine sehr baldige Fuhrarmachung dieses Weges. — Somit treffen seit vorgestern die Berliner Posten fast zur festgesetzten Zeit, höchstens mit einer Verspätung von 2 Stunden, in Breslau ein. Der beschwerliche Umweg über Guben, auf welchem bekanntlich keine Chaussee erbaut ist, hat sonach ein Ende, und mit ihr wahrscheinlich jede Unbequemlichkeit, welche der strenge Winter in seinem Gefolge gehabt hat. — Der Postenlauf ist ungefähr 10 Tage in seiner Regelmäßigkeit gestört worden.

Deutschland.

Kassel, 18. März. In der hiesigen Zeitung liest man: „Privat-Nachrichten aus Hannover vom 14. d. zufolge, hat die zweite Kammer

Tags zuvor mit Stimmen-Mehrheit beschlossen, dem Kabinette anzuzeigen, daß sie die Erörterung der Kompetenzfrage auf sich beruhen lassen und den Erwartungen Sr. Majestät entsprechende Resultate zu erzielen suchen werde; sie wäre zugleich von dem Beschlusse, nur mit Vorbehalt der Kompetenzfrage zu verhandeln, zurückgekommen. Die Herren v. Honsiedt und Hugo seien sofort aus der Versammlung geschieden.

Hannover, 16. März. Der der jetzigen Stände-Versammlung vorgelegte Entwurf eines neuen Staats-Grundgesetzes enthält bekanntlich in den Paragraphen 141 und 142 folgende Bestimmungen: „Der Kronprinz wird in einer, der gegenwärtigen Verfassungs-Urkunde anzuschließenden Accessions-Urkunde die unverbrüchliche Beobachtung derselben angeloben. — Vom Könige und der allgemeinen Stände-Versammlung soll bei der Bundes-Versammlung ein Antrag darauf gemacht werden, die Garantie der gegenwärtigen Verfassungs-Urkunde zu übernehmen. — Nach einem im Publikum verbreiteten Gerücht, soll bei Berathung dieses Paragraphen in erster Kammer der Antrag gemacht und zum Beschlusse erhoben sein, auch die Zustimmung der Agnaten des königlichen Hauses (Herzog v. Saxe, Herzog v. Cambridge) ausdrücklich in dem Staats-Grundgesetze zur Bedingung zu machen. Dies ist für durchaus konsequent mit den Ansichten des Königs zu halten, der bekanntlich nur deshalb das Staats-Grundgesetz von 1833 für unverbindlich hält, weil er selbst als Agnat demselben seine Bestimmung verweigert hat. Ob aber dadurch dem Zustandekommen des neuen Staats-Grundgesetzes nicht ein größeres Hinderniß in den Weg gelegt ist, als durch alle ohnmächtigen Versuche, welche in zweiter Kammer bisher gemacht sind, dürfte wohl kaum zu bezweifeln sein. (Hamb. R.)

Göttingen, 16. März. Der Deputirte unserer Stadt, Herr Justizrath Hugo, meldete gestern dem Magistrat, er werde in den nächsten Tagen zurückkehren, da die Kammer mit ansehnlicher Majorität (die Minorität betrug 20) beschlossen hat, die Kompetenzfrage ganz unerörtert zu lassen. Man weiß noch nicht, ob die hiesige Wahl-Corporation einen neuen Deputirten wählen werde. Auch die übrigen Mitglieder der Opposition ziehen sich aus der zweiten Kammer zurück. Dennoch bleibt noch die erforderliche Zahl beisammen, und die Kammer kann ihre Berathungen fortsetzen. (Allg. Z.)

Osnaabrück, 18. März. Von Seiten des hiesigen Magistrats und der Bürgervorsteher ist in der verfloffenen Woche die, die Aufrechterhaltung des Staatsgrundgesetzes bezweckende Beschwerde an den Deutschen Bund abgegangen. — Dr. Stüve ist zwar nicht von der Stadt Fürstenau zum Deputirten erwählt, wir wissen aber, daß ihm sowohl von dieser Stadt als von den Hoya'schen Glücken die Anfrage geworden, ob er nicht Deputirter für sie werden wolle. Allein er hat beide Anerbietungen entschieden abgelehnt, auch würde Osnaabrück, wenn es nicht die Wahl eines Deputirten zu einer Ständeverversammlung nach dem Patente von 1819 unumwunden abgelehnt hätte, zuverlässig keinen anderen Deputirten, als Dr. Stüve, gewählt haben.

Hamburg, 20. März. Diesen Morgen hatten wir das schöne Schauspiel, sieben verschiedene Dampfschiffe und ein Segelschiff, welches, da der Wind Südost und folglich ungünstig war, von einem der Dampfschiffe am Schlepptau hier ankommen zu sehen, womit die Schifffahrt dieses Jahr wieder eröffnet wurde; außer diesen sind noch 25 bis 30 Schiffe allein zwischen Glückstadt und der Lütje im Ansegeln, die alle, wenn der Wind günstig ist, morgen den hiesigen Hafen erreichen werden; auch sind diesen Morgen mehrere Schiffe von hier abgegangen, und die Fahrt nach und von Harburg ist gleichfalls wieder hergestellt. Untwärts der Elbe befindet sich noch viel Treibeis, welches aber der Schifffahrt nicht sehr hinderlich ist. Die Schifffahrt der Elbe ward am 30sten Dezbr. v. J. durch Treibeis gestört, vom 11. Januar war die Elbe bis Blankensee mit festem Eise bedeckt, welches nachher bis unterhalb Stade sich erstreckte, und vom 14. Januar an konnte man mit Pferden und Schlitten nach Harburg fahren.

Hamburg, 19. März. Gestern herrschte hier ungewöhnliche Freude. Es galt der Erinnerung jenes Jubels, mit dem vor 25 Jahren die Stadt, welche eben das fremde Joch abgeschüttelt, den Tag der Erlösung begrüßte. Die Veranlassung gab zunächst der hanseatische Verein, aus Männern bestehend, die einst so glücklich gewesen, fürs Vaterland ins Feld ziehen zu können. Das dazu bestimmte Lokal, der große Saal der Börsen-Halle, war in ein kolossales Zelt verwandelt. Die Feier beschloß eine Jubel-Kantate, in welcher Worte, Musik und Vortrag wetteiferten, die Erhebung des Deutschen Volkes würdig zu besingen; und wie in das feierlich gesungene Tenor-Solo: „Auf zu den Waffen! sprengt die Ketten!“ unter Trompetenschall der kriegerische Chor einfiel, da war es, als durchzuckte Alle noch einmal ein Strahl jener Begeisterung, die einst so Großes gewirkt. Hundert Kanonenschüsse schallten von den Wällen. Aller Völker Flaggen wehten in dem Hafen, auf der Alster, in den Kanälen, von den Dächern und Fenstern der Häuser selbst. Und kaum brach die Nacht herein, so strahlte aus allen Fenstern die festliche Beleuchtung, und vor den Thüren und öffentlichen Gebäuden die Lampen und Transparents, Sinnbilder aller Art, die drei Thürme, die Wappen der drei Städte, die drei Worte des Schlachtenrufes: „Gott mit uns“ in tausendfarbigem Schimmer. — Heute Morgen um 10 Uhr sind die Fahnen und Standarten der Hanseatischen Legion auf dieselbe Weise, in der sie am Sonnabend von der großen Michaelis-Kirche nach der Börsen-Halle gebracht wurden, wieder in die Kirche zurückgeführt worden. Ein Detaschement der Garnison bildete die Eskorte. Als die Fahnen- und Standarten-Träger ihren Platz vor der Fronte desselben eingenommen hatten, ließ die Musik ein Tedeum ertönen. Dann setzte sich der Zug nach der Kirche in Bewegung. — Unsere zwischen hier und Ruxhaven errichtete Telegraphen-Linie hat gestern Morgen um 10 Uhr ihre Thätigkeit mit einer Depesche des hiesigen Senats an den dortigen Amtmann begonnen, von welchem sofort die Antwort einlief. — Im Laufe des Tages wurde ferner gemeldet, daß man in Rixbüttel, mit der Freude Hamburgs am heutigen Jubeltage des Wiedererwachsens Hanseatischer Freiheit und Selbstständigkeit sympathisirend, den Tag festlich begehe, und daß auf dem Schlosse die Kanonen gelöst wären. — Eine Anzahl anderer, namentlich Schiffs- und Handels-Meldungen, setzten den Telegraphen den ganzen Nachmittag in Thätigkeit,

und eine große Menge versammelter Zuschauer nahm mit Interesse an dem neuen Schauspiel der Arbeiten desselben Theil.

In der Nähe des Hooptes hat am Donnerstag Abend ein Deichbruch auf die Länge von 5 bis 600 Fuß stattgehabt, wobei eine große Menge Häuser bis ans Dach unter Wasser gesetzt, mehrere fortgerissen sind; leider wurden auch 26 Menschen vermisst. Viele Schuld giebt man der Vernachlässigung aller Mittel zur Hemmung vorhandener schlechter Einrichtungen.

## De s t e r r e i c h.

Wien, 19. März. Die neuesten Berichte aus Ofen bringen traurige Details über die außerordentliche Ueberschwemmung, welche in Folge des Eisgangs der Donau die Gegenden an diesem Strome, und namentlich die Städte Ofen und Pesth, betroffen hat. In einem dieser Berichte aus Ofen vom 14. März heißt es: „Seit mehreren Tagen erhob sich der Wasserstand der Donau allmählig auf 20' des hiesigen Maaßes und das Wasser ergoß sich in die der Ueberschwemmung auch sonst ausgesetzten Gassen unserer Vorstädte. Pesth blieb durch seine Dämme, einen längs des niedern Ufers bis über das Niveau des bisher bekannten höchsten Wasserstandes vom Jahre 1775 aufgeführten Nothdamm, und sonstige Vorkehrungen bis gestern vom Wasser frei. Nachdem die Eisdecke vor einigen Tagen und gestern früh sich etwas gerückt hatte, setzte sie sich gestern Nachmittags gegen 5 Uhr in Bewegung. Das Wasser stieg hier auf 23'; Pesth blieb aber dabei noch immer geschützt. Nachdem das Eis zwischen den beiden Städten abgezogen war, fiel das Wasser bedeutend, und obwohl die Eisdecke bei den oberen Inseln wieder zum Stehen kam, glaubte man sich der Hoffnung überlassen zu dürfen, daß keine größere Gefahr mehr drohe. Allein das Eis stellte sich auch in der untern Gegend und verursachte bei eintretender Nacht ein plötzliches Anschwellen des Wassers, welches im Verlaufe derselben, und zwar um 1 Uhr nach Mitternacht, die außerordentliche Höhe von 27' 1" 9" erreichte, und somit den bisher bekannten höchsten Wasserstand vom Jahre 1775 um drei Schuh überstieg. Bei einem so unerwarteten Ereignisse konnte auch Pesth nicht mehr geschützt bleiben, und wirklich drang das Wasser über alle Ufer und Dämme in die Stadt. — Ein Bericht aus Ofen vom 15. März, Abends 9 Uhr, meldet: „Der hohe Wasserstand der Donau bei Ofen und Pesth erhielt sich zwischen 26' u. 27', heute gegen 2 Uhr Nachm. setzte sich das obere Eis in Bewegung, während das untere noch stand, und seitdem erreichte das Wasser die Höhe von 29 Schuh, bei welchem Stand es noch diesen Augenblick ist. Die Noth, besonders der Einwohner von Pesth, bei diesem außerordentlichen Ereignisse zeigt sich jetzt schon weit größer, als man anfangs nur vermuthen konnte. Nicht nur kleine, wenig solid gebaute Häuser, deren in beiden Städten schon viele zu Grunde gegangen sind, sondern auch viele große Häuser in Pesth erhielten gefährliche Risse, einige derselben, namentlich ein zwei Stock hohes Haus auf dem neuen Marktplatz, stürzte heute Mittags auch wirklich ein. Die Kanäle in den Gassen gingen an vielen Stellen ein, durch welche das Wasser, bei dem großen Druck des überaus hohen Stromes in dem lockern Sandboden, die Fundamente erreicht und beschädigt. Viele Menschen suchten daher bereits Zuflucht hier in Ofen und die Furcht vor dem drohenden Einsturz noch vieler anderer Häuser ist allgemein. Auf jeden Fall ist die Stadt Pesth größtentheils zerstört, und wird viele Jahre brauchen, sich von diesem schrecklichen Unglücksfalle zu erholen. — Daß bei einem so unerwarteten Elementarunglücke viele Menschen ein Opfer werden dürften, war leider zu befürchten. Die bisher bekannte Zahl der Verunglückten in Pesth wird auf 150 angegeben. — Groß ist auch die Noth an Lebensmitteln, und da die Ofener Bäckermeister fast alle unter Wasser stehen, fehlt es besonders an Brot. Es werden zwar alle in der Eile möglichen Maaßregeln zur Abhülfe getroffen; die anliegenden und entfernteren vom Wasser verschonten Dörfer werden aufgefordert, Brot und andere Lebensmittel herbeizuschaffen; Feldbacköfen werden vom Militär errichtet; was die Ofener Bäcker über den eigenen Bedarf an Brod erzeugen können, wird täglich nach Pesth geliefert, und auch alle einzelnen vom Unglück verschonten, oder doch wohlhabenderen Bewohner werden zur gemeinsamen Hülfeleistung aufgefordert. — Sr. A. Hoheit der Erzherzog Stephan eilten sogleich, die Gefahr nicht scheuend, über den reisenden Strom an das jenfeitige Ufer, um den bedrängten Bewohnern der Nachbarstadt durch Ihre Erscheinung Trost zu bringen und die Rettungs- und Hülfeleistungsanstalten zu beleben. — Die neuesten aus Pesth eingelaufenen Berichte vom 16. März melden: „Gestern gegen Mittag kam die günstige Nachricht, daß der Eisstoß sich vom Promontorium und sogar von Pak und Tolna in Bewegung gesetzt habe, wodurch das Wasser in Pesth etwas zu fallen schien; diese tröstliche Erscheinung war jedoch nur von kurzer Dauer, denn zugleich setzte sich auch der obere Eisstoß, von noch größeren Ausgießungen begleitet, in Bewegung. Auf dem Franciskanerplatze, so wie in den meisten Gassen, fuhr man in Rähnen. Die Kanäle und viele kleine, ja selbst einige große Häuser stürzten ein. Die Bestürzung war allgemein, besonders gegen Abend, als es finster zu werden anfang und das Geläute der Glocken, das Lärmen der Schiffer, das Krachen des Gemäuers nicht aufhörte. — Gegen 10 Uhr des Nachts war endlich der Eisstoß vorübergezogen; das Wasser fing jedoch erst gegen 1 Uhr nach Mitternacht zu fallen an. — In Ofen haben Wasserstadt und Raizenstadt, eben so wie Pesth, furchtbar gelitten.“ — „Halb 10 Uhr früh: das Wasser fällt zusehends in der Stadt; aber wegen des Einsturzes von Häusern ist man noch in Sorgen; Risse und Sprünge zeigen sich überall.“ — Sr. Majestät unser allergnädigster Kaiser haben auf die erste Nachricht von diesen schweren Unglücksfällen die Summe von zwanzigtausend Gulden C. M. und die disponiblen Avarialvorräthe zur augenblicklichen Aushülfe für die Nothleidenden anzuweisen geruht. Ebenso hat der Kaiser ein Schreiben an den obersten Kanzler, Grafen von Mittrowsky gerichtet, worin er demselben befiehlt, in allen Gubernien Collecten für die Verunglückten zu veranstalten. — Ihre Majestät die Kaiserin haben zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung verunglückten hilfsbedürftigen Bewohner der Städte Ofen und Pesth und ihrer Umgebungen fünftausend Gulden C. M.; Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter gleichfalls fünftausend Gulden C. M.;

Ihre k. k. Hoheiten der Erzherzog Franz Carl und Seine durchlauchtigste Gemahlin die Frau Erzherzogin Sophie viertausend Gulden C. M.; Se. kais. Hoheit der Erzherzog Carl viertausend Gulden C. M. und Se. kais. Hoheit der Erzherzog Ludwig dreitausend Gulden C. M. zu widmen geruht.

Wien 21. März (Privatmittheilung). Die heutigen Nachrichten aus Pesth bringen endlich wieder beruhigende Nachrichten. Das Wasser der Donau ist größtentheils abgelassen und die Straßen konnten zum Theil schon passirt werden. S. k. H. der Erzherzog Palatinus und seine Gemahlin sind von der Schreckensscene sehr ergriffen. — Hier regt sich unter dem hohen Adel und den Banquiers ein großer Eifer zur Unterstützung der Unglücklichen. Die hiesigen Banquiers treten zu einer bedeutenden Collecte zusammen. — Aus der Umgegend von Pesth lauten die Nachrichten gleich traurig. In Gran sind einige hundert Häuser in Folge der Ueberschwemmung eingestürzt und unterhalb Pesth Dörfer in der Nacht von 15 auf den 16 mit allen Bewohnern von den Fluthen der Donau verschlungen worden. — Zur Vollenbung des düsteren Gemäldes gehört nun auch das auf Befehl S. k. H. des Erzherzogs Palatinus verkündete Standrecht, welches die zahlreich herbeigeeilten Diebe und Räuber auf dem neuen Markt hinrichten läßt. Ganze Schaa ren wählten den Schutt der verfallenen Stadt auf, um zu fressen. Der eben so reiche als großmüthige Banquier Baron Sina hat der Aufforderung S. k. H. des Erzherzogs Palatinus, welcher ihn ersuchte, sich an die Spitze einer für die Unglücklichen zu eröffnenden Collecte zu stellen, demzufolge gestern mittelst eines eigenen Couriers 100000 Gulden zur Verfügung S. k. H. für die Verunglückten gestellt. Außerdem hat er sogleich beim Handelsstand der Monarchie eine Collecte veranstaltet, zu welcher Baron Rothschild 15,000 Gulden C. M. beisteuerte. Gestern ging von Seite der Regierung ein mit Lebensmitteln beladenes Schiff nach Ofen ab, und die Dampfschiffe eilen von Ufer zu Ufer, um den Bedrängten Zufuhren zu bringen. — Bei Rettung der Unglücklichen in den Schreckenstagen vor Pesth haben sich die dortigen jungen Edelleute und unter ihnen besonders der bekannte Wesselenge, gegen welchen Fiscal-Klage obwaltet, ausgezeichnet.

Triest, 15. März. (Privatmittheilung.) Wir haben Nachrichten aus Alexandria bis zum 20. Febr., nach welchen Se. Königl. Hoheit der Herzog Max von Baiern, welcher bei seiner am 13ten erfolgten Ankunft beim griechischen Konsul Dostika abgestiegen war, an diesem Tage seine Reise nach Cairo fortgesetzt hatte, um Se. Hoheit dem Vicekönig seine Aufwartung zu machen. Letzterer hatte den Befehl ertheilt diesen erlauchten Prinzen überall mit Königl. Ehren zu empfangen. Bei Abgang dieser Berichte wußte man in Alexandria noch nichts von den über Smyrna in 16 Tagen alhier eingetroffenen Nachrichten des Todes Ibrahim Pascha's. Letztere Anzeige ist über Smyrna, allwo sie von Bairut direkt gemeldet worden sein soll, alhier eingetroffen. Es fehlen übrigens bis heute alle näheren Details über dies Ereigniß, und die hierüber eingetroffenen Handelsbriefe sagen bloß, der Gouverneur von Smyrna habe diese Nachricht erhalten.

### Großbritannien.

London, 16. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses antwortete Lord Palmerston dem Herrn Milne, welcher Auskunft über die Verhältnisse Englands zu Persien zu erhalten wünschte, daß die umlaufenden Gerüchte, als habe Herr M'Neil, der Britische Gesandte am Persischen Hofe, den Schach verlassen, und als sei offene Feindschaft zwischen Persien und England ausgebrochen, fürs Erste, bis zum Empfang offizieller Nachrichten, auf sich beruhen müßten. Amtlich sei dem Ministerium nur bekannt, daß die Britischen Offiziere in der Persischen Armer, bis auf einen, den Schach auf seinem Zuge nach Herat nicht begleitet, und daß sich auch dieser eine nicht als Militair bei dem Heere finde. Als der Schach sich den Grenzen von Herat genähert, sei ein Bote mit Depeschen des Herrn M'Neil auf seiner Rückkehr nach Teheran von einigen Soldaten des Schachs aufgefangen, in das Lager desselben zurückgebracht, dort seiner Depeschen beraubt, grausam gemißhandelt und, ohne achtet der Bewendungen des Britischen Obersten Stobart, erst nach geraumer Zeit wieder freigegeben worden. Dieser Verletzung des Völkerrechts wegen habe Herr M'Neil Genugthuung verlangt und dem Britischen Ministerium angezeigt, daß er, sollte ihm dieselbe verweigert werden, alle diplomatischen Verbindungen abbrechen und entweder als Privatmann in Persien bleiben oder sich auf Türkisches Gebiet zurückziehen werde. Vor zwei Tagen seien neuere Depeschen von Herrn M'Neil eingetroffen, in welchen er melde, daß ihm noch keine Genugthuung gegeben worden sei, daß er sie jedoch zu erhalten hoffe. Noch eine diplomatische Frage wurde aufgeworfen, und zwar von Sir Stratford Canning, welcher wissen wollte, ob die Regierung sich wegen der fortdauernden Besetzung von Krakau in Unterhandlungen eingelassen habe. Lord Palmerston beantwortete die Frage dahin, daß eine Korrespondenz mit Oesterreich deshalb stattgefunden und daß dieses versprochen habe, die Occupation solle aufhören, sobald die Krakauer Miliz gehörig organisiert sei.

Der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter am hiesigen Hofe, Fürst Esterhazy, ist wieder hier angekommen.

### Frankreich.

Paris, 18. März. Gestern Mittag stattete die Königin, in Begleitung der Prinzessinnen Adelaide und Clementine, einen Besuch in dem, unter dem Namen der „Salpêtrière“ bekannten Hospitale für bejahrte Frauen ab. Die Gebäude dieses Instituts sind so umfassend, daß sie einem besonderen Stadtviertel gleichen; es wohnen in denselben über 5000 Menschen. Die hohen Herrschaften wurden bei ihrer Ankunft von dem Präfekten und den Verwaltungs-Behörden empfangen, und ließen sich von ihnen die Anstalt bis ins kleinste Detail zeigen. Der Besuch dauerte volle zwei Stunden.

Der Messager enthält Folgendes: „Wir glauben, versichern zu können, daß alle Gerüchte der Deutschen Zeitungen in Betreff einer Vermählung des Kronprinzen von Baiern mit der Prinzessin Clementine durchaus ungegründet sind. Der Besuch, den die Prinzessin Marie in München abgestattet hat, mag zu Vermuthungen

Anlaß gegeben haben; aber wir zweifeln, daß irgend einer der beiden Höfe an die in Rede stehende Vermählung gedacht habe.“

Heute früh war in den Büreaus des Ministeriums des Innern das Gerücht verbreitet, daß Herr von Montalivet seine Entlassung eingebracht, daß der König dieselbe aber in den bestimmtesten Ausdrücken verweigert habe.

Der Handels-Minister hat an die Handels-Kammern der Seestädte ein Rundschreiben erlassen, in welchem er den mit Nord-Amerika verkehrenden Kaufleuten Vorsicht in ihren Unternehmungen anrath, indem in den Vereinigten Staaten eine Krise, ähnlich der des vergangenen Jahres, zu befürchten sei.

Man meldet, daß Yussuf Bey sich auf dem Dampfschiffe „Gulton“ nach Algier eingeschifft habe. Er ist zum Oberst-Lieutenant bei den Spahis ernannt worden und begiebt sich nach Dean, wo sein Regiment steht.

Herr Paganini ist von der Direktion des Casino, welches seinen Namen führt, bei dem hiesigen Tribunale erster Instanz wegen Kontraktbruches verklagt worden. Er hatte sich nämlich anheischig gemacht, das Interesse jenes Instituts dadurch zu fördern, daß er sich regelmäßig in demselben öffentlich hören lassen wolle, war aber bis jetzt dieser Verpflichtung noch nie nachgekommen. Der Gerichtshof hat ihn verurtheilt, fortan wöchentlich zweimal zu spielen, oder jedesmal 6000 Franken Entschädigung zu zahlen. Herr Paganini soll sofort gegen dieses Urtheil appellirt haben.

Herr Benazet, der ehemalige Spielpächter, der sich bei dem Königl. gar zu gut befand, kann die Aufhebung seines unmoralischen Erwerbs gar nicht verschmerzen. Nachdem es ihm mißlungen ist, das Spielprivilegium in Baden-Baden zu erhalten, hat er sich auch nach Wien gewandt, um ein solches für Carlsbad und Teplitz zu erhalten, ist jedoch ebenfalls abschlägig beschieden worden. (Es ist übrigens bekannt, daß in diesen beiden Bädern keine Bank existirt.)

### Spanien.

Madrid, 7. März. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 41 gegen 39 Stimmen entschieden, daß das Gesuch des Infanten Don Francisco de Paula, als Mitglied in den Senat aufgenommen zu werden, unzulässig sei. Die Debatten waren sehr stürmisch. Der Herzog von Frias sprach zu Gunsten des Infanten. Im Publikum hat jene Entscheidung großen Unwillen erregt. — Die Regierung hat die Räumung aller festen Plätze in Unter-Aragonien befohlen, die seit der Einnahme von Morella durch die Karlisten bedroht werden. — Basilio Garcia ist mit 1500 Mann in Balbennas eingerückt. Wie es heißt, haben sämtliche Karlistische Anführer in der Provinz la Mancha ihre Truppen in kleine Corps zu 200 bis 300 Mann formirt und sich über das Land verbreitet. Die Flüsse sind überall aus ihren Ufern getreten und der Dienst der Truppen der Königin ist daher sehr beschwerlich.

Ein Pariser legitimes Journal behauptet, daß ihm ein Schreiben aus Madrid nachstehenden Inhalts zugegangen sei: „Der Theil des ersten Garde-Regiments, der in Guadalarara kantonnirt ist, hat sich empört, den Obersten und die Offiziere getödtet, und sich dann unterzogen bis auf den letzten Mann in Marsch gesetzt, um sich der Karlistischen Armee anzuschließen.“

(Kriegsschauplatz.) Bayonne, 14. März. Am 26. Februar hat der Brigadier Pardinas die Karlisten unter Tallada bei Castril überfallen, sie vollständig auseinandergeprengt und ihnen alles Material abgenommen. Tallada selbst ist am 7. d. von den National-Gardisten von Barran gefangen genommen worden. Garcia, auf seine eigenen Streitkräfte beschränkt, sucht Estremadura zu gewinnen. — Briefen von der Navarresischen Gränze vom 14. März zufolge, wäre in dem Karlistischen Hospitale von Trache bei Estella der Typhus ausgebrochen. Die Beforgniß, daß diese Krankheit sich nach Estella verbreiten möchte, soll Don Carlos bewogen haben, sich am 8. mit seinem Hofe nach Villafraanca in Guipuzcoa zu begeben.

Der General Espartero hat am 2. März eine Proklamation an die von ihm kommandirte Armee erlassen, worin er sagt: „Seit dem September habe ich unaufhörlich die Regierung Ihrer Majestät ersucht, der Armee das zur Auszahlung des Soldes der Offiziere und Soldaten so dringend nöthige Geld zu übersenden. Ich habe mich genöthigt gesehen, zu befehlen, daß man die Intendanten der Provinzen, welche sich weigerten, die auf ihre Distrikte ausgestellten Anweisungen anzuerkennen, gefangen nach meinem Haupt-Quartier bringe. — Es blieb mir noch ein Ausweg übrig, ich habe mich an den National-Kongreß gewendet. Die Lage unserer Feinde ist mit der Eurigen nicht zu vergleichen. Aller Hilfsmittel beraubt und ohne Lebensmittel, sehen sie ihre Existenz mit jedem Tage schwieriger werden. Bis mir andere Summen zugehen, habe ich die Vertheilung von 160,000 Realen befohlen. Kameraden! beweiset Tapferkeit und Ausdauer und Euer General verspricht Euch den Sieg.“

Saragossa, 9. März. Gestern fand die Auswechsellung der Gefangenen statt. Um 10 Uhr Morgens erschien der Chef des Karlistischen Generalstabes, Cabanero, in Begleitung eines Offiziers der National-Garde, der in dem Gefechte am 6ten in Gefangenschaft gerathen war. Cabanero verlangte nur, daß Mann gegen Mann ausgewechselt werde, allein man verstand sich noch zu einer Zugabe von 120 Karlisten, aus Erkenntlichkeit für die gute Behandlung, welche die in seine Hände gefallenen Soldaten der Königin erfahren hatten. Nach geschickelter Auswechsellung vereinigten sich die Offiziere beider Parteien zu einem glänzenden Diner und trennten sich endlich, nachdem sie drei Stunden in gefelliger Weise mit einander verlebt hatten.

In Saragossa sollen die Frauen am meisten zur Vertreibung der Karlisten beigetragen haben. Aus allen Fenstern goßen sie siedendes Wasser und schleuderten ihre Möbel auf die Köpfe der Feinde.

Montag den 26. März 1838.

**Portugal.**

Lissabon, 24. Febr. Man versichert am Hofe, daß alle Merkmale einer abermaligen Schwangerschaft der Königin vorhanden wären, was, besonders um die Hoffnungen der Miguelisten niederzuschlagen, um so wünschenswerther ist, als hier der allgemeine Volksglaube herrscht, daß der Erstgeborene des königlichen Hauses Braganza nie am Leben bleibe — ein Volksglaube, der durch die Erfahrungen vieler Generationen hindurch entstanden ist, und sich immer mehr befestigt hat. Bis jetzt genießt der kleine Kronprinz die vollkommenste Gesundheit; es ist ein starkes, munteres Kind, das herrlich gedeiht. — Die Kaiserin, Herzogin von Braganza, ist nun fest entschlossen, im Monat April ihre Reise nach Deutschland anzutreten. Sie hat bereits 32 Leuten ihrer Dienerschaft bis zu Ende März den Dienst aufgesagt, wodurch Manche in Noth kommen, da sich so leicht keine Stellen für ausländische Diener hier finden. Nur ein einziger Hausmeister läßt sie zur Bewachung des Palastes zurück, den sie bisher bewohnte. Ihre Pferde werden verkauft. Es scheint somit, als wenn ihre Rückkehr nach Portugal sobald nicht erfolgen würde; ja man sollte fast die Vermuthung hegen, daß sie nie wieder kommen werde. Was soll sie auch in einem Lande, wo man ihr kaum die schuldige Ehrfurcht bezeugt, wo die großen Thaten ihres Gemahls längst vergessen, seine Mißgriffe aber noch in frischem Andenken sind, in einem Lande, wo sie als Ausländerin keine Sympathie findet — selbst nicht unter ihren Verwandten, so daß sie das freudenloseste Leben führt und auf sich ganz allein beschränkt ist? Ob man ihr im Auslande ihre Apanage von jährlich 40 Contos\*) auszuzahlen verpflichtet, ist eine Frage, die man sich jetzt vielseitig aufwirft. Da man ihr aber bereits bald ein Jahr dieselbe schuldet, und kein Geld zum Zahlen hat, so wird es wohl vorerst auf ein und dasselbe hinauslaufen, ob man ihr die Fortzahlung der Apanage zugesteht und sie schuldig bleibt, oder ob man das Recht der Forterhebung bestreitet. Wer in ihre Nähe zu kommen das Glück hatte, wird von der edelgesinnten Fürstin eine schöne Erinnerung bewahren. — Wie spärlich hier die Hofvergünstigungen sind, ersieht man daraus, daß alle Sonntage gegen zwei Uhr, wenn das Wetter günstig ist, die Königin und der König zu Pferde oder zu Wagen, auch die Kaiserin sich auf dem Campo Grande einfänden, um dort das junge Portugal Pferdereiten und über Stangen springen zu sehen. — Seit gestern Morgen wüthten abermals S. W. Stürme und Regengüsse, welche großen Schaden in unserem Hafen, so wie auch auf dem Lande anrichteten. Bei diesen Stürmen herrschte gestern Abend fortwährendes Wetterleuchten; das Barometer stand auf 27", 4". Das Thermometer hielt sich zwischen 14 und 15° Centigrad. — Die Winterfaat ist durch den anhaltenden Regen zu Grunde gegangen.

(Allg. Ztg.)

**Niederlande.**

Amsterdam, 18. März. Die gestern an der hiesigen Börse verbreitet gewesenen Nachrichten von einer günstigen Wendung unserer Differenzen mit Belgien scheinen sich zu bestätigen. Im Handelsblatt liest man: „Wir sind so glücklich, versichern zu dürfen, daß die gestrigen Gerüchte vollkommen gegründet waren. Der König hat nämlich ein auf der Basis der 24 Artikel beruhendes Arrangement genehmigt. Vornehmlich sollen die Winke zweier bei der Londoner Konferenz vertretenen Mächte dazu beigetragen haben, den König zu diesem wichtigen Entschlusse zu bewegen. Demzufolge sind auch bereits von Seiten der Regierung einige Mittheilungen an das diplomatische Corps im Haag ergangen, und die Repräsentanten der großen Mächte haben diese freudige Nachricht auch sogleich ihren Regierungen zukommen lassen.“ — Das Handelsblatt entlehnt in Bezug auf obige Nachrichten den in Antwerpen erscheinenden Precursur den nachstehenden Artikel: „Man versichert, daß König Wilhelm endlich den Beschluß gefaßt hat, die 24 Artikel zu unterzeichnen, daß Herr Dedel die desfallsigen Aufträge bereits erhalten hat, daß eine diesen Entschlusse betreffende Mittheilung in der letzten geheimen Sitzung den Kammern gemacht worden ist, daß einige bei der Sache am meisten interessirte Mitglieder des diplomatischen Corps durch den Minister des Auswärtigen davon in Kenntniß gesetzt worden sind u. s. w. Diese wichtige Nachricht wird ohne Zweifel bald öffentlich bekannt gemacht werden, und schon ist sie unter wohlunterrichteten Leuten allgemein verbreitet. Alles deutet darauf hin, daß es kein falsches Gerücht ist und daß die Trennung Belgiens jetzt definitiv anerkannt werden wird.“

**Schweiz.**

Basel, 15. März. Gestern Abend ist der Herzog Alexander von Württemberg nebst Gemahlin und Gefolge, von Schaffhausen kommend, hier eingetroffen. Bald nach ihrer Ankunft erhielten die hohen Herrschaften von der Musfel des in Hünningen stehenden Dragoner-Regiments eine Serenade und Tafelmusik. Der Herzog wird morgen den 16. seine Reise fortsetzen. — Am 9. kam der Professor Gervinus aus Göttingen hier an und setzte am folgenden Tage seine Reise nach Italien fort. — In Uri hat der Rath der katholischen Geistlichkeit sein obrigkeitliches Mißfallen erklärt, indem dieselbe ohne obrigkeitliche Erlaubniß das Fasteninhibit verkländet habe.

**Dänemark.**

Kiel, den 19. März. Ueber die Entstehung des Schloß-Brandes ist nichts Näheres konstatirt worden. Das akademische Konsistorium statet durch einen Anschlag am schwarzen Brette den Studirenden, welche durch „unverdroffenen Eifer und muthvolle Thätigkeit“ sich um die Rettung der Universitäts-Bibliothek verdient gemacht haben, seinen Dank ab. Das Lokal im Schlosse wird zur Aufnahme der Bibliothek (welche nicht, wie gemeldet, 90,000, sondern nur 80,000 Bände stark ist) bereits wie-

der eingerichtet. Der Königl. Baumeister Etatsrath Koch reiste am Freitag Morgen sogleich nach Kopenhagen und man zweifelt nicht daran, daß er den Befehl zum sofortigen Wiederaufbau des abgebrannten Flügels zurückbringen werde. Eine große Anzahl hiesiger Einwohner hat sich vereinigt, um den schönen Landsitz auf dem adelichen Gute Knopp, 1 Meile von der Stadt, von dem Besitzer, Grafen Baudissin, zu mietzen und ihn der Prinzessin Wilhelmine und deren Gemahl als interimistischen Wohnsitz bis zum Wiederaufbau des Schlosses anzubieten. Im Falle dieses Anerbieten angenommen werden sollte, würde dieser Landsitz schon im Mai zur Aufnahme des hohen Paares eingerichtet sein können.

**Griechenland.**

Athen, 28. Februar. Noch sind der König und seine Gemahlin von ihrer Reise nicht zurückgekehrt. Aus allen Gegenden, welche sie berührt haben, erfahren wir, daß dieselben mit Enthusiasmus von der Bevölkerung empfangen wurden. Es ist bekannt, daß die Maina bis heute wenig oder gar nichts zu den Nationallasten beigetragen hat. Es hat daher in dem ganzen Lande die Nachricht, daß die Bewohner der Maina nun aus eigenem Antriebe beschloßen haben, der Regierung jährlich eine ihren Verhältnissen angemessene Steuer zu entrichten, einen freudigen Eindruck gemacht.

**Osmanisches Reich.**

Der deutsche Courier brachte schon vor einigen Tagen eine aus Konstantinopel vom 8. Februar datirte Nachricht, wörtlich folgenden Inhalts: „Selendschik, die wichtigste russische Festung in Tscherkessen, ist — nachdem die Festungswerke in die Luft gesprengt wurden — den Tscherkessen in die Hände gefallen.“ Die Allg. Ztg. bemerkt hiezu: „Trenn wir nicht, so sind die Korrespondenzen aus Konstantinopel, die das erwähnte Blatt manchmal bringt, eines Ursprungs mit denen einiger französischen Blätter. Indessen ist uns die obige Meldung noch nirgends sonst aufgestoßen. Sie scheint grundlos. Wenigstens enthalten unsere eigenen Briefe aus Konstantinopel von viel neuerem Datum (die neuesten vom 21. Februar) kein Wort von einem solchen Ereignisse.“

**Miszellen.**

(Glogau.) Bei Flemming ist zum Besten der Armen eine recht artige Lithographie, „die Ueberschwemmung von Wilkau, bei Glogau, erschienen. Sie zeichnet sich durch Weichheit aus und giebt ein anschauliches Bild der schrecklichen Verwüstung. Der Ingenieur-Lieutenant Weber hat diese Zeichnung nach der Natur aufgenommen und dem Buchhändler Flemming zu dem erwähnten edlen Zwecke überlassen.

Posen. Mit großer Frechheit wurde unlängst in hiesiger Stadt ein Einbruch bei dem Oekonom Herrn Kretschmer verübt. Abends drangen mehrere unbekannte Mannspersonen in sein Zimmer, banden und knebelten das im Zimmer allein befindliche Dienstmädchen, verstopften ihr den Mund mit Tüchern und suchten sie dadurch noch unschädlicher zu machen, daß sie das Bette, auf welches sie die gebundene Person geworfen, mit der Bettstelle umkehrten, und so dieselbe in eine Lage verlegten, daß sie sich nicht zu rühren vermochte. Die Thäter entwendeten mehrere, dem Kretschmer angehörige Sachen und hatten sich bereits entfernt, als um ¼ auf 10 Uhr der Hausherr in seiner Wohnung sich wieder einfand. — Nachdem derselbe sein Dienstmädchen aus ihrer schrecklichen Lage befreit, wurde ärztliche Hülfe in Anwendung gebracht, doch läßt sich jetzt noch nicht mit Gewißheit bestimmen, ob die so sehr gemißhandelte Magd wird am Leben erhalten werden können. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Thäter zu entdecken.

(Rom.) Am 7. März wurde hier in den Kaffeehäusern die Allgemeine Zeitung vom 25ten und 26ten v. M. von der Polizei mit Beschlag belegt. Da in diesen Nummern sich durchaus nichts findet, was den heiligen Stuhl auch nur im Geringsten verletzen könnte, so muß dabei irgend ein Mißverständnis obgewaltet haben. Vielleicht fand eine Verwechselung mit der Leipziger Allgemeinen Zeitung statt, welche später ebenfalls aufgesucht wurde.

Breslau, 25. März. Am 21ten d. kam in einer Destillateur-Küche der Spiritus zum brennen, nachdem die Dämpfe den Hut des Topfes abgestoßen hatten. Indes wurde durch schleunige Anwendung zweckmäßiger Mittel einer weiteren Verbreitung der Flammen Einhalt gethan.

Am nämlichen Tage des Abends fiel ein Einwohner aus Polanowitz im trunkenen Zustande vom Ufer der langen Oder-Brücke auf der Rosenthaler Straße in die alte Oder. Seiner argen Trunkenheit ungeachtet, ließ ihn die Angst doch einen Brückenpfeiler ergreifen, welchen er umklammerte und um Hülfe schrie. Dieß wurde von dem Schuhmacher Philipp und dem Schneider Diebich aus Militisch, welche über die Brücke fuhren, gehört. Sie machten von ihren Pferden die Leinseile los, versahen diese mit einer Schlinge, warfen ihm diese zu und halfen ihm so ans Ufer. Sie brachten den gänzlich Erstarrten auf ihrem Wagen bis nach Rosenthal, wo durch den dortigen Gerichts-Schöken weitere Sorge für Erwärmung und trockene Kleidung des durch eigene Schuld Verunglückten getragen wurde.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 39 männliche und 30 weibliche, überhaupt 69 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 10, an Altersschwäche 2, an der Bräune 1, an Brustkrankheit 4, an Durchfall 2, an Entbindungsfolge 1, an Fieber 1, an Gelbsucht 1, an Gehirnentzündung 3, an Krämpfen 14, an Lungen-

\*) Ein Conto ist gleich 2880 Fl. in 24 Grd. Fuß.

leiden 11, an Lungenschwindsucht 1, an Magenleiden 1, an Schlag- und Sticfluß 5, an Schwäche 1, an Wassersucht 8, an Zahnleiden 1, todt- geboren 2. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 17, von 1 bis 5 Jahren 15, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 1, von 20 bis 30 Jahren 5, von 30 bis 40 Jahren 4, von 40 bis 50 Jahren 5, von 50 bis 60 Jahren 4, von 60 bis 70 Jahren 9, von 70 bis 80 Jahren 7, von 80 bis 90 Jahren.

Im nämlichen Zeitraum sind vom Lande anher gebracht und verkauft worden: 2304 Schf. Weizen, 2368 Schf. Roggen, 1018 Schf. Gerste und 2464 Schf. Hafer.

Im nämlichen Zeitraum sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 10 Schiffe mit Getreide, 56 Schiffe mit Eisen, 20 Schiffe mit Zink, 4 Schiffe mit Kalksteinen, 94 Schiffe mit Brennholz und 6 Gänge Bauholz.

Auf dem am 21ten und 22ten d. Mts. hier abgehaltenen Pferde- und Viehmarkt waren gegen 5000 Stück Pferde feil geboten. An inländischem Schlachtvieh waren 146 Stück Ochsen, worunter nur 16 Mast-Ochsen, 120 Stück Kühe und 1011 Stück Schweine vorhanden.

Der heutige Wasserstand der Oder am hiesigen Ober-Pegel ist 17 Fuß 7 Zoll, und am Unter-Pegel 7 Fuß 1 Zoll, mithin ist am ersteren das Wasser seit dem 23ten d. um 1 Zoll und am letzteren um 3 Zoll gefallen.

## Universitäts-Sternwarte.

| 23. März 1838. | Barometer<br>3. 2. | Thermometer.    |          |                     | Wind.        | Gewölk.       |
|----------------|--------------------|-----------------|----------|---------------------|--------------|---------------|
|                |                    | inneres.        | äußeres. | feuchtes niedriger. |              |               |
| Mgs. 6 u.      | 27 2,73            | + 5, 8          | + 5, 7   | 0, 5                | SW. 6°       | Wölkchen      |
| 9 u.           | 27 2,71            | + 7, 0          | + 6, 2   | 1, 5                | DSO. 14°     | kleine Wolken |
| Mtg. 12 u.     | 27 2,77            | + 9, 8          | + 18, 3  | 3, 3                | DSO. 40°     | Febergewölk   |
| Nchm. 3 u.     | 27 2,84            | + 11, 0         | + 14, 4  | 8, 4                | DSO. 23°     | kleine Wolken |
| Abd. 9 u.      | 27 3,89            | + 9 0           | + 9, 8   | 1, 8                | W. 56°       | überzogen     |
| Minimum + 5, 7 |                    | Maximum + 14, 4 |          |                     | (Temperatur) | Oder + 5, 0   |

  

| 24. März 1838. | Barometer<br>3. 2. | Thermometer.   |          |                     | Wind.        | Gewölk.       |
|----------------|--------------------|----------------|----------|---------------------|--------------|---------------|
|                |                    | inneres.       | äußeres. | feuchtes niedriger. |              |               |
| Mgs. 6 u.      | 27 4,46            | + 6, 6         | + 5, 2   | 0, 5                | WS. 20°      | überzogen     |
| 9 u.           | 27 5,33            | + 6, 0         | + 2, 8   | 0, 3                | WS. 23°      |               |
| Mtg. 12 u.     | 27 5,37            | + 5, 4         | + 2, 7   | 0, 3                | WS. 28°      | dickes Gewölk |
| Nchm. 3 u.     | 27 6,06            | + 5, 6         | + 2, 7   | 0, 2                | WS. 27°      | überzogen     |
| Abd. 9 u.      | 27 7,24            | + 6, 2         | + 2, 7   | 0, 5                | WS. 20°      | überwölkt     |
| Minimum + 2, 7 |                    | Maximum + 4, 2 |          |                     | (Temperatur) | Oder + 4, 9   |

## Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Durch den in diesem Winter stattgehabten so bedeutenden Schneefall und bei der anhaltend strengen Kälte entstand während des vor einiger Zeit eingetretenen plötzlichen Thauwitters ein so hoher Wasserstand, verbunden mit Eisgang, daß auch im Glogauer Kreise acht verschiedene Dammbrüche vorgekommen sind, durch welche 31 Ortschaften unter Wasser gesetzt wurden, und über 900 Familien in das größte Elend geriethen.

Am bedeutendsten hat das Dorf Wilkau, eine Meile oberhalb Glogau, gelitten, indem hier allein 13 Menschen umgekommen und 26 Häuser vernichtet worden sind.

Nicht allein für den Augenblick ist das Elend groß, sondern auch auf lange Zeit hinaus ist der Nothstand für diese Orte beträchtlich, indem die Saaten und Vorräthe verdorben, die Felder versandet sind und vieles Vieh ertrunken ist.

Für Lieferung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse hat zunächst die Stadt Glogau und die verschont gebliebene Umgegend Sorge getragen; der Unglücklichen sind aber zu viele, als daß Hülfe in so beschränktem Kreise genügen könnte; daher der unterzeichnete Verein, im Vertrauen auf den anerkannten Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Schlesiens, sich an dieselben wendet und hierdurch dringend bittet, durch milde Beiträge diese Verunglückten nach Kräften unterstützen zu wollen.

Zur Empfangnahme milder Gaben haben sich bereit erklärt:

- 1) Die Expedition der Breslauer Zeitung.
- 2) Die Expedition der Schlesischen Zeitung.
- 3) Berndt, Senior. Eggeling, Senior. Elbel, Ring Nr. 42. Grauer, Rechn.-Rath, Neumarkt Nr. 30. Jüngling, Kupferschmiede-Straße Nr. 39. Ku-  
braß, Schmiedebrücke. Saueremann, Neumarkt Nr. 9. H. W. Tiede, Schweidnitzer Straße Nr. 39.

Die Berechnung der Einnahmen und deren Verwendung soll späterhin öffentlich bekannt gemacht werden.

Glogau, den 12. März 1838.

### Der Verein für die durch die Wasserfluthen Verunglückten Glogauer Kreises.

Dr. Beil, praktizirender Arzt. Birambo, Erzpriester. Dr. Dietrich, Geheimer Medizinal-Rath. v. Eckartsberg, Landrath des Glogauer Kreises. Germershausen, Kaufmann. v. Jariges, Ober-Landes-Gerichts-Chef-Präsident. Dr. Köhler, Superintendent und Pastor. v. Lüchow, General-Major und Kommandeur der 9ten Division. Lauterbach, Bürgermeister. Graf v. Rittberg, Ober-Landes-Gerichts-Vize-Präsident. Strahl, Kommerzien-Rath. Sattig, Justiz-Rath. v. Wisleben, Oberst und Kommandeur der 9ten Landwehr-Brigade. v. Wichert, Oberstlieutenant und 2ter Kommandant.

### Theater = Nachricht.

Montag: 1. „Der erste Schritt“, Lustsp. in 4 A.  
2. „Die Schwestern.“ Lustsp. in 1 A.

### Gewerbeverein.

Chemie für Gewerbetreibende: Dienstag, 27. März  
Abends 7 Uhr, Sandgasse Nr. 6.

### Naturwissenschaftliche Versammlung.

Mittwoch, den 28. März, Abends 6 Uhr, wird  
Herr Hauptmann Prof. Dr. von Boguslawski  
über merkwürdige Gebilde auf dem Monde spre-  
chen und der Secretair der Section einige Mit-  
theilungen machen.

Heute, Montag den 26. März 1838, 18te  
Vorstellung mit dem Hydro-Drygen-Gas-Mi-  
kroskop, im Gasthose zum blauen Hirsch. An-  
fang 7 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr. Näheres auf  
den Zeiteln.

Mittwoch den 28sten nächste Vorstellung.  
Carl Schuh.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine Frau, geborne Gräfin Bal-  
lestrem, von einer Tochter glücklich entbunden.  
Radau, den 20. März 1838.  
v. Schmachowsky.

### Todes-Anzeige.

Den am 22sten März gegen 1 Uhr Mittags,  
in seinem 74 1/2 Jahre erfolgten Heimgang un-  
sers geliebten Vaters, Schwiegervaters und Groß-  
vaters, des Bürgers und ehemaligen Fleischermei-  
sters Reinsch zu Jauer, zeihen hiermit an:  
Die Hinterbliebenen.

### Todes = Anzeige.

Den heute früh erfolgten Tod unsers geliebten  
Bruders, Daniel Hoerder, zeihen, um stille  
Theilnahme bittend, auswärtigen Verwandten und  
Freunden ergebenst an:

Bischwitz a/B., den 24. März 1838.

Gottlieb Hoerder, als Bruder.  
Gottfried Hoerder,

Der Antiquar Friedländer, Goldne-Rade-  
Gasse Nr. 18, verkauft: Paris und seine Umge-  
bungen, Prachtwerk in 1 Band. 4., enthaltend 3  
Pläne und 101 herrliche Stahlstiche für 4 Rthl.  
Geist der Zeit, von Wedekind, 4 Jahressgaben, von  
1808 bis 1811, in 4 starken Bänden, ganz neu,

1 Rthl. Anleitung zur Bildung der Religions-  
lehrer des 19ten Jahrhunderts, von Thieß, 7 1/2  
Sgr. Glück und Unglück, von Thieß, 5 Sgr.  
Joachimi Langii Clavis Hebraei codicis, 7 1/2 Sg.

Dienstag den 27. März 1838

wird

der akad. Musik-Verein,

vielfach unterstützt,  
zum Benefiz seines zeitigen Dirigenten,  
des

Stud. Eduard Tauwitz,

in der Aula Leopoldina, den

Vampyr,

in Musik gesetzt von

Hr. Marschner,

zur Aufführung bringen.

Die Solo-Parteien haben die Damen  
Mad. Meyer und Frä. Mejo und die  
Herren Schmidt, Anschütz und Pra-  
wit freundlichst zu übernehmen die  
Güte gehabt.

Billets à 15 Sgr. sind in den resp.  
Musik-Handlungen und Abends an der  
Kasse à 20 Sgr. zu haben.

Textbücher à 2 1/2 Sgr. sind in den resp.  
Handlungen und Abends an der Kasse zu  
haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang um 7 Uhr.  
Ende nach 9 Uhr.

Die Mitglieder des Vereins.

Die Buchhandlung Carl Wein-  
hold in Breslau, (Abrechtsstraße  
Nr. 53) erbittet sich Bestellungen auf  
U r a n i a

von

C. A. Tiedge.

Neue allgemeine wohlfeile Original-Ausgabe,  
brochirt zu 8 Gr. (10 Sgr.)

Ausführliche Prospekte werden gratis ausge-  
geben.

Für 3 Rthl. 10 Sgr.

Schiller's

sämmtliche Werke,

in 2ter Auflage,

bereits unter der Presse und zu  
beziehen durch

Ferdinand Hirt,

Breslau und Pless, im März 1838.

Für Zeitungsleser

interessante Karte.

Im Literatur-Comptoir in Stuttgart er-  
schien so eben:

Canada,

Neu-Braunschweig, Neu-Schottland  
und Neu-Foundland,

entworfen und gezeichnet von  
Rud. Gross.

Ein grosses Blatt. 1838. Sauber  
colorirt. Preis 7 1/2 Sgr.

Vorräthig bei Ferdinand Hirt  
in Breslau, am Naschmarkt Nr. 47, und  
durch alle übrige Buchhandlungen auf  
feste Bestellung zu beziehen.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart in  
Breslau, Ring Nr. 52, ist so eben er-  
schienen:

Die

Geheimnissvollen,  
sechs schottische  
Walzer,

für das Pianoforte, herausgegeben von  
B. E. Philipp.

Preis 5 Sgr.

## E i n l a d u n g

an die katholische Christenheit Deutschlands, zur Anschaffung des dritten, vielfach verbesserten Abdruckes

oder einer

## P r a c h t a u s g a b e

der heiligen Schriften alten und neuen Testaments,

von

Dr. Joseph Franz Alloli,

Königl. bair. geistlichem Rathe und Domkapitular in Regensburg.

Einzige, vom heiligen Stuhle genehmigte,

von mehr als dreißig hohen geistlichen Oberhirten mit Vorzug empfohlene, mit den gediegensten Erläuterungen versehene und

billigste katholische Bibel.

Diese 3te Auflage oder Prachtausgabe erscheint in 13 monatlichen Lieferungen, jede von 16 bis 17 Bogen des größten Oktav-Formats, auf herrliches, äußerst haltbares Papier gedruckt. Dinerachtet der schönen Ausstattung kostet jede Lieferung im Subscriptions-Preis doch nur 10 Ggr., und die Subscribenten erhalten noch überdies 13 kunstvolle Stahlstiche als Prämie, vorstellend:

## Christus und die zwölf Apostel.

Keiner andern Bibel wurde die päpstliche Approbation zu Theil; die Alloli'sche darf daher in keiner guten Familie fehlen. Und so möchte den bibelbedürftigen Katholiken die Wahl nicht schwer fallen, — sie haben nur zu wählen zwischen dieser besten, allein richtigen Uebersetzung, und zwischen andern vom heiligen Vater verpönten Bibelausgaben.

Die 1ste Lieferung ist bereits zu haben.

Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau.

## Neuerst vortheilhaftes Anerbieten.

Es beabsichtigt Jemand, seine

Verlags- und Sortiments-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

nebst ganz neuer

## Leihbibliothek,

welche sich allein auf 6000 Rtlr. jährlich verinteressirt, aus freier Hand zu verkaufen.

Hierbei ist wenigstens eine Baar-Anzahlung von 2000 Rtlr. nöthig, das Uebrige kann zu 5% stehen bleiben. Es befinden sich gegenwärtig zwei gute Verlags-Artikel (darunter ein gutes Schulbuch für die ganze Provinz) unter der Presse, von welchen der Käufer 2000 Exemplare, zur Handlung gehörig, mit erhält. Gegen eine Baarzahlung von 5000 Rtlr. ohne Activa und Passiva kann die ganze Handlung mit sämmtlichem Inventario abgetreten werden.

Hierauf reflektirende Buchhändler wollen sich deshalb in frankirten Briefen an

die Herren Credner & Schönau in Breslau

wenden, welche die Güte haben werden, darüber nähere Auskunft zu ertheilen.

## Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des zu Schildau verstorbenen Pfarrers Carl Hanke ist auf den Antrag des Nachlaß-Curatoris heute der erbbauliche Liquidations-Proceß eröffnet, und zur Anmeldung sämtlicher Ansprüche der Gläubiger ein Termin auf den 23. April 1838 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichtsstelle in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dome vor dem Herrn General-Bicariat-Amts-Rath Gottwald anberaumt worden. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seiner Forderung nur an Dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger noch übrig bleiben möchte.

Breslau, den 4. Januar 1838.

Fürstbischöfliches General-Bicariat-Amt.

## Bekanntmachung.

Der zur Fürstlich Radziwill'schen, im Adelnauer Kreise des Großherzogthums Posen, nahe an der schlesischen Grenze gelegenen Herrschaft Przygodzice gehörige regulirte Pacht Schlüssel Krempa, bestehend aus:

1. dem unmittelbar an Stadt Skrowo gelegenen Vorwerke Krempa mit 822 Morgen 15 □ R. Aekern, Gärten und Wiesen,
2. dem Vorwerke Wturk mit überhaupt 1018 Morgen 115 □ R. Flächenraum,
3. dem Vorwerke Kamienice, mit überhaupt 1514 Morgen 46 □ R. Flächenraum

soll nebst der Biegerei in Krempa und dem Bier-Verlage, desgl. der Biegerei bei Kamienice, der Waldweide im Wturker Forst-Reviere und der Jagd im Wturker Walde, so wie auf den Feldmarken Pruslin und Wturk von Johannis c. ab auf 12 hintereinander folgende Jahre im Ganzen, und wenn dies ein erwünschtes Resultat nicht herbeiführt, dann in einzelnen Vorwerken öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Terminus licitationis steht auf den 9. Mai c. im Geschäftslokale des unterzeichneten Rentamtes an, wo vom 8. April c. ab täglich die Pachtbedingungen einzusehen sind.

Przygodzice, den 14. März 1838.

Das Fürstlich Radziwill'sche Rentamt.

## Bekanntmachung.

Es soll bei unterzeichnetem Gericht das Hypothekenbuch von den beiden Paredreschgärtnerstellen zu Preichau angelegt werden. Indem wir dies

zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir jeden, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, auf, sich binnen 3 Monaten bei uns zu melden und seine Ansprüche näher anzumelden. Hierbei wird bemerkt, daß:

- 1) diejenigen, welche sich binnen dieser Zeit melden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Realrechts werden eingetragen werden;
- 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den 3ten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, und
- 3) in jedem Falle mit ihren Forderungen den eingetragenen Posten nachstehen müssen, daß aber
- 4) denen, welchen eine bloße Grundgerechtigkeit zusteht, ihre Rechte nach Vorschrift des allgemeinen Landrechts Th. I. Tit. 22. §. 16 und 17 und des Anhangs dazu §. 58 zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freisteht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Steinau a/D., den 20. Januar 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

## Edictal-Citation.

Auf den Antrag des gegenwärtigen Besitzers der Häuslerstelle Nr. 21 zu Gramschütz, Siegismund Pega, werden alle diejenigen, welche entweder als Realberechtigte oder als Erben des zu Gramschütz verstorbenen Kreis-Drainers Michael Bruchmann, oder sonst noch Ansprüche an das gedachte Grundstück oder den noch vorhandenen geringen Kaufgelde-Üeberrest zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben längstens am

29. Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr im Gerichts-Lokale zu Gramschütz anzumelden und zu beschleunigen, oder zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das Grundstück und resp. den Kaufgelde-Üeberrest präkludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Besitzer als gegen die Bruchmann'schen Erben auferlegt werden wird.

Glogau den 16. März 1838.

Das Königl. Prinzl. Amts-Gericht von Gramschütz.

## Bekanntmachung.

Der Niedermüller Schächter beabsichtigt, zwischen der ihm gehörenden Mühle und der hiesigen

Luchwalke, auf seinem Grundstück, eine unterschlächtige Del- und Schneidemühle anzulegen und hat bereits den dazu erforderlichen Nivellements- und Situationsplan beigebracht. In Folge des Edikts vom 28. Oktober 1810, wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht, und es werden alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht anbringen und begründen zu können vermeinen, aufgefordert, sich binnen acht Wochen präklusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung ab zu melden. Spätere Einwendungen bleiben unberücksichtigt, und es wird alsdann die dazu erforderliche Concession bei der Königlichen Hochlöblichen Regierung nachgesucht werden.

Bunzlau den 8. März 1838.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Freitag den 6ten April c., werden Morgens von 9 bis 12 Uhr die bei Oppersdorf im Reisser Kreise gelegenen Grundstücke, und zwar:

- 1) das Mittelwaldstück von 42 Morgen 32 □ R. in 10 Parzellen,
- 2) die Waldwärter-Dienstgrundstücke von 6 Morgen 2 □ R. Acker und Wiese, im Ganzen, im dasigen Kretscham versteigert werden, welches dem Publitum hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Schwammelwitz, den 12. März 1838.

Der Königl. Ober-Förster.

## A u k t i o n.

Am 4. April c. Vorm. 9 Uhr sollen auf dem neuen Pachthofe hieselbst

100 Säcke Schmaack,

in Partien zu 10 Centnern, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 22. März 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

## A u k t i o n.

Am 27sten d. M., Vorm. 10 Uhr, soll an der Ueberfahre im Bürgerwerder der den Klattingschen Erben gehörige

Oberkahn sub B 567

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 20. März 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

## A u k t i o n.

Dienstag den 27sten, Vormitt. von 9 Uhr an, kommen Reusche-Str. Nr. 56 einige Verlassenschaftsachen, bestehend in etwas Zinn, Kupfer, Meubeln u. s. w., zur Versteigerung.

Pfeiffer, Aukt.-Kommissarius.

## Erziehungs-Anstalt

für Töchter aus den höheren Ständen zu Dresden, geleitet durch Madame Carry aus London.

Diese seit mehreren Jahren bestehende Anstalt wird von Ostern 1838 an in ein zu diesem Zwecke besonders erbautes Haus, woran ein Garten, verlegt werden, und empfielt sich dem Vertrauen der Eltern durch die Auswahl und die festgesetzte Zahl der Zöglinge. Madame Carry wird von vier Erzieherinnen, einer französischen, einer englischen und zwei deutschen, so wie von den bewährtesten Lehrern der Hauptstadt bei dem Unterrichte ihrer Zöglinge unterstützt.

Der Unterricht umfaßt Religion, biblische Geschichte, Sittenlehre, französische, deutsche und englische Sprache und Literatur, Schönschreiben und Rechnen, Erdkunde, Geschichte und Mythologie, Experimental-Physik und Naturgeschichte, Tanz-Unterricht, jede Art Stickerei und überhaupt alle Nadelarbeiten.

Den Schülern wird die Erlernung der französischen, englischen und deutschen Sprache auf alle Art erleichtert, indem sie sich besonders die richtige Aussprache dadurch anzueignen Gelegenheit haben, daß sie die genannten Sprachen abwechselnd sprechen und fortwährend sprechen hören.

Der Preis für Kost und Unterricht in den genannten Gegenständen ist auf 250 Rtlr. jährlich festgesetzt.

Mad. Carry ist in ihrem eignen Hause im Stande, junge Damen, die sich in der französischen oder englischen Sprache, so wie in den schönen Künsten zu vervollkommen wünschen, aufzunehmen, indem sie ihnen Zimmer anbieten kann, welche von denen der Pensionairinnen getrennt sind.

Diesigen Personen, welche einen ausführlichen Prospektus zu haben wünschen, haben sich deshalb an die Vorsteherin der Anstalt zu wenden.

**Ediktal-Eltation.**

Auf den Antrag des Königl. Fiscus werden die ausgetretenen Unterthanen Thomas und Gottlieb Gebrüder Kubiak aus Brune, Kreuzburger Kreises, welche sich aus ihrer Heimath ohne Erlaubniß entfernt haben, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefördert.

Es ist zugleich zu ihrer Verantwortung hierüber ein Termin auf den 25. Septbr. 1838 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius v. Kehler im Parteienzimmer Nr. 2 des Oberlandesgerichts anberaumt worden, wozu dieselben hierdurch vorgeladen werden.

Sollten Provokaten in diesem Termine nicht erscheinen, sich auch nicht einmal schriftlich melden, so werden sie zu einer willkürlichen Geldstrafe verurtheilt werden, welche aus ihrem in den Königl. Preuß. Landen befindlichen Vermögen eingezogen werden wird.

Breslau, den 24. November 1837.

Königl. Oberlandesgericht von Schlesien.

Erster Senat.

Oswald.

**Substitutions-Bekanntmachung.**

Das hieselbst auf der Altbücher- und resp. Messerstraße sub Nr. 1671/1728 des Hypothekenbuchs neue Nr. 46/38 belegene Kretschmer Fockische Haus, soll im Wege der nothwendigen Substitution verkauft werden. Die gerichtliche Taxe beträgt 9777 Rthlr. 6 Sgr. Der Versteigerungs-Termin steht

am 3. Oktober a. c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Figau, im Parteien-Zimmer Nr. 1 des Königl. Stadtgerichts an.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte und der neuße Hypothekenschein in der Registratur eingesehen werden. Zugleich werden die unbekannten Real-Prätendenten bei Vermeidung der Präklusion zu diesem Termine hiermit vorgeladen.

Breslau den 13. Februar 1838.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

1. Abtheilung.

v. Blankensee.

**Bekanntmachung.**

Das auf der Oberstraße sub Nr. 2068 des Hypothekenbuchs, neue Nr. 2, belegene Haus, dessen Taxe nach dem Materialwerthe 4471 Rthlr. 25 Sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber 8317 Rthlr. 8 Sgr. 4 Pf. beträgt, soll

am 29. Mai 1838, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rathe Beer im Parteienzimmer Nr. 1 des Königl. Stadt-Gerichts, öffentlich verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten, namentlich aber der Melchior Gottfried Niedel, zur Vermeidung der Präklusion hiermit vorgeladen.

Breslau, den 7. November 1837.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz,

1. Abtheilung.

von Blankensee.

**Öffentliche Vorladung.**

Auf den Antrag der Maria Krzenciessa geb. Lida zu Ober-Kunzendorf wird deren Ehemann, der vor ungefähr 22 Jahren sich von Ober-Kunzendorf heimlich entfernte Auszügler Johann Krzenciessa hierdurch öffentlich aufgefördert, von seinem Leben und Aufenthalte binnen 3 Monaten Nachricht zu geben, spätestens aber in dem peremptorischen Termine den 27. April 1838 Vormittags um 11 Uhr in hiesiger Gerichtsstelle in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dome vor dem Herrn Consistorialrath Gottwald zu erscheinen, auf die von seiner genannten Ehefrau wegen bösslicher Verlassung gegen ihn angebrachten Klage sich zu erklären, solche vollständig zu beantworten, und dann die weitere Verhandlung der Sache, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß er die in der Klage angeführten Thatfachen für geständig geachtet, und was demnach den Gesetzen nach katholischen Grundsätzen gemäß ist, gegen ihn erkannt werden wird.

Breslau, den 2. Dezember 1837.

Fürstbischöfliches Consistorium erster Instanz.

Die unbekannten Eigenthümer oder Erben folgender, in unserm Pupillendepositorium befindlichen Massen:

1) der Johanna Walokowiger Masse, bestehend aus 36 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf., welche zur Auszahlung an mehrere Erben der 1816 zu Schar-

feneß gestorbenen Johanna Walokowig hierher gesandt, deren Eigenthümer aber theils verstorben sind, theils sich auf geschätzene Vorforderung nicht gemeldet haben;

2) der Carl Gottlieb Rothstockischen Masse, bestehend aus 21 Rthlr. 24 Sgr. 1 Pf., deren Eigenthümer Adolph Rothstock vor erlangter Majorennität seit dem Jahre 1834 verstorben, haben sich binnen 4 Wochen zu legitimiren, widrigenfalls diese Massen an die Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse zur Zinsbenutzung werden abgesandt werden.

Münsterberg, den 13. März 1838.

Das Königl. Land- und Stadt-Gericht.

**Bekanntmachung.**

der Holzversteigerungs-Termine in dem Königl. Forst-Revier Schöneiche, pro 1838.

1) Im Distrikt Busch 132 Klastern Kiefern-Astholz, den 4. April c. von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, im Gasthose zum Rautenkrantz in Wohlau; 2) im Distrikt Heibau circa 300 Klastern Erlen-Leib, 193 1/2 Erlen-Astholz, denselben Tag von 5 bis 7 Uhr, Nachmittags, in der Königl. Försterei zu Heibau; 3) im Distrikt Baulke ca. 5 Klastern Eichen Leib, 20 Klaster Eichen-Astholz, den 5. April von 9 bis 11 Uhr, Vormittags, in der Brauerei zu Baulke; 4) im Distrikt Tarpdorf und Pronzendorf circa 11 Klaster Eichen Leib, 68 Klaster Eichen Ast, einiges Eichen Stockholz, Rüstern-Astholz, ca. 90 Klaster Erlen-Leib, 38 Klaster Erlen Astholz, den 5. April von 5 bis 7 Uhr, Nachmittags, im Kretscham zu Friedrichsheim; 5) im Distrikt Al. Kreidel Buchen Leib u. Astholz, desgl. Linden- und Kiefernholz, den 6. April von 8 bis 10 Uhr, Vormittags, in der Königl. Försterei zu Klein-Kreidel; 6) im Distrikt Gleinau Erlen- und Kiefern- Küchen-Reisig, den 6. April von 1 bis 3 Uhr, Nachmittags, in der Försterei zu Gleinau. — Vorstehende Verkaufs-Termine werden unter den üblichen und an den Terminen selbst näher zu publizirenden Bedingungen abgehalten werden, und wird nur noch im Allgemeinen bemerkt, daß in jedem Distrikt zur Befriedigung geringerer Holzbedürfnisse, Ausgebote in kleinen Partien erfolgen werden. Der Zuschlag bei erreichter Taxe für kleinere und größere Ausgebote wird sofort ertheilt, und die Zahlung von dem zur Stelle seienden Rentanten sogleich angenommen. Bei Geboten unter der Taxe aber wird die Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung vorbehalten, und bleibt der Käufer an sein Gebot bis zum Erfolg derselben gebunden.

Trebnitz den 14. März 1838.

Der Königl. Forst-Inspektor Wagner.

**Bekanntmachung.**

Die Inspektion der städtischen Frohnfeste übernimmt zu jeder Zeit Federn zum Schleifen und alle Arten von Material zum Verspinnen und Stricken, mit der Versicherung prompter Beforgung, zu nachstehenden Arbeitspreisen:

**Pro Pfund.**

|                       |                                                |
|-----------------------|------------------------------------------------|
| Federn-<br>schleifen, | Gänse-Flüßelfedern, 1 Sgr. 6 Pf.               |
|                       | Andere Gänse-Federn 3 Sgr.                     |
|                       | Enten-Federn 4 Sgr.                            |
| Spinnen,              | Feine Wolle 4 Sgr.                             |
|                       | Mittel-Wolle 3 Sgr. 6 Sgr.                     |
|                       | Grobe Wolle 3 Sgr.                             |
|                       | Seide mit Wolle oder Baumwolle, melirt, 6 Sgr. |
| Stricken,             | Flachs, pro Stück, 5 Sgr.                      |
|                       | Hanf, = 6 Sgr.                                 |
|                       | Strümpfe von feiner Baumwolle 7 Sgr.           |
|                       | Desgl. von mittlerer = 6 Sgr.                  |
|                       | Desgl. von grober = 5 Sgr.                     |
|                       | Desgl. von Wolle 4 Sgr.                        |
|                       | Kinderstrümpfe von Wolle 2 Sgr. 6 Pf.          |
|                       | Socken von Wolle 3 Sgr.                        |
|                       | Socken von Baumwolle 4 Sgr.                    |

Breslau den 22. März 1838.

I. Heuer,

Frohnvesten-Inspektor.

**Brennholz-Verkauf.**

In den Forstdistrikten Schmograu und Bachwitz, Forstreviers Windischmarchwitz, sollen 122 Kist. Scheitholz verschiedener Sorten, theils Leib, theils Astholz, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und habe ich dazu Termine in dem Forstdistrikt Schmograu auf den 27ten d. M. und in dem Forstdistrikt Bachwitz auf den 29ten d. M. Vormittags von 10 Uhr ab, angesetzt. Holzbedürftige wollen sich an diesen Terminen in den Forstdienstetablissemens daselbst einfinden, und wird das Ausgebot, nach dem Wunsche der Käufer, in Loosen zu 1/2, 1 und 2 Klastern, so wie der Zu-

schlag bei Erreichung oder Uebersteigung der Taxe sogleich erfolgen. Die besonderen Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht, das Material aber vor diesen von den betreffenden Lokal-Forstbeamten auf Verlangen angezeigt werden. Windischmarchwitz, den 16. März 1838,

Der Königl. Ober-Förster

Gentner.

**Bekanntmachung.**

In der hiesigen Stadt-Ziegelei werden nachstehende Ziegel-Sorten zu den beigesezten Preisen gegen baare Bezahlung verkauft:

|                                                                      |  |
|----------------------------------------------------------------------|--|
| Mauerziegeln, erste Sorte, das Tausend 7 Rthlr.                      |  |
| dito gewöhnliche = 5 =                                               |  |
| Dachziegeln, dito = 7 =                                              |  |
| dito ohne Hacken = 5 =                                               |  |
| Brunnenziegeln . . . = 8 =                                           |  |
| Klinker . . . = 10 =                                                 |  |
| Klinkerbruch . . . = 5 =                                             |  |
| Mauerziegelbruch . . . = 4 =                                         |  |
| 18zöllige Simsziegeln . . . = 20 =                                   |  |
| Pflasterziegeln, das Stück 1 Sgr., Hohlziegeln, das Stück 2 1/4 Sgr. |  |

Brieg den 16. März 1838.

Der Magistrat.

Beim Oberlandesgericht zu Posen wird das Rittergut Ruffocin im Kreise Schrimm, von der Stadt Schrimm 2 Meilen, von Posen 7 1/2 Meilen, abgeschätzt nach landschaftlichen Prinzipien auf 32963 Rthlr. 10 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehende Taxe, am 19. Juli 1838 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die Wirtschaft ist vollkommen eingerichtet und im guten Bauzustande, bestehet in 1350 Morgen gutes Ackerland, 270 Morgen gute Wiesen, und 1082 Morgen Eichen- und Kieferforsten; da der Wald beständig geschlossen, sich in gutem Zustande befindet. Das Gut hat auch Brau- und Brennerei, 138 Rthlr. Silbereinnahme, und ist nicht weit von der Wartha.

**Nachstehende Verschollene:**

1. der Drechslergeselle Johann Adolph Leopold Heinrich Lange von hier, welcher am 8. Juli 1797 geboren, und seit dem März 1825 abwesend ist;
2. der Barbier Ernst Adolph Drux, welcher am 6. März 1796 in Sagan geboren, seit dem 26. Oktober 1826 abwesend ist, und ein Vermögen von 175 Rthlr. besitzt;
3. der Schuhmachergesell Johann Joseph Habermann aus Sagan, welcher den 14. April 1770 geboren, seit etwa 40 Jahren abwesend ist, und für den sich im Deposito des Stadtgerichts 9 Rthl. 26 Sgr. 3 Pf. befinden,

werden, so wie deren etwaige unbekannte Erben, hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem, auf den 9. August 1838, Vormittags 10 Uhr angesetzten Termine, auf hiesigem Stadtgericht schriftlich oder persönlich zu melden, sonst aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt, und ihr nachgelassenes Vermögen den sich legitimirenden Erben verabsolgt werden wird.

Sagan, in Niederschlesien, d. 10. Spt. 1837.  
Das Gericht der Stadt Sagan.

**Vorladung.**

Die unbekannten Erben der zu Köben am 18. Oktober 1835 verstorbenen verwittweten Salzlander Anna Rosine Welnisch gebornen Hantsch, welche ein Vermögen von circa 200 Rthlr. hinterlassen hat, werden hiermit aufgefördert, sich spätestens den 7. Juni 1838 Vormittags 11 Uhr im Gerichts-Lokale zu Raudten zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls der Nachlaß der verwittw. Welnisch dem Fiscus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird.

Raudten, den 8. August 1837.

Königl. Preuß. comb. Stadtgericht von Raudten und Köben.

Breuer.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

Der Erbscholtiseibesitzer Albert Pfeiler und dessen Ehefrau geb. Mathilde Buch haben vor Einschreibung ihrer Ehe die in Würben bei Ohlau, als ihrem derzeitigen Wohnort, im Fall stattfindender Vererbung eintretende Gütergemeinschaft zufolge des am 18. November 1837 gerichtlich abgeschlossenen Vertrages ausgeschlossen.

Ohlau den 18. Februar 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Montag den 26. März 1838.

## Strohhüte

in allen neuen Formen und Qualitäten, aus den besten Fabriken, offerire ich mit dem Bemerken, daß von Posttag zu Posttag das darin neu Erscheinende mir sogleich gesandt wird, und versichere bei ausgezeichnet schöner Waare sowohl im Ganzen, als auch im Einzelnen die nur möglichst billigen Preise.

**T. S. Schröder,**

Ring Nr. 50, eine Stiege hoch, neben dem Kaufmann Hrn. Prager.

Unser Galanterie-, Porzellan-, Glas- und Kurz-Waaren-,  
**Meubles- und Spiegel-Magazin,**  
bestens assortirt, empfehlen wir der geneigten Beachtung.

**L. Meyer & Komp.,**

am Ringe Nr. 18, erste Etage.

**Wasserdichte seidene Herrenhüte**  
neuester Form verkaufen zu  $1\frac{1}{6}$ ,  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{3}{4}$ , 2 Rthl.; solche von feinstem Filz  $2\frac{1}{2}$ ,  $2\frac{5}{6}$  Rthl. **Hübner und Sohn, Ring 32, 1 Treppe.**

Ein Trumeau-Spiegel von Zuckerkisten-Holz steht aus Mangel an Raum billig zu verkaufen, und erfährt man das Nähere  
Karls-Strasse Nr. 42 im Komptoir.

**Gesuchter Schreiber-Posten.**

Ein junger Mann, welchen der Unterzeichnete als sehr solid empfohlen kann, sucht unter den billigsten Bedingungen Beschäftigung im schriftlichen Fache, bei der Justiz, als Assistent eines Kalkulators, oder auch als Privat-Sekretär. Nähere Auskunft über denselben ertheilt  
F. L. Brade, am Ringe Nr. 21.

Ein noch in ganz brauchbarem Zustande befindliches Billard nebst 20 Queues und ganz neuen Spielbällen ist billig zu verkaufen bei  
M e l l i c h,  
im rothen Hirsch zu Lehmgruben.

Eine Quantität von mehreren Hundert Scheffeln guten Saamen, wie auch guten Futter-Hafer und ein Rest gute Saamengerste hat zu verkaufen  
E. F. W. Eschenbach, in Löwen bei Brieg.

Ein Knabe kann Term. Ostern c. zu zwei andern in Pension unter soliden Bedingungen treten, und daselbst jede Pflege, ein Fortepiano, und wird es verlangt, nebenbei den Unterricht des Sohnes der Kostgeber, welcher Student ist, genießen. Näheres Schuhbrücke Nr. 62, zwei Treppen.

Ein modernes Billard nebst allem Zubehör, wie mehrere Tafeltische, Betten und Stühle sind billig zu verkaufen: Nikolaithor, Kirchgasse Nr. 7 eine Stiege.

## Feinste abgezogene

Tafel-, Tranchir- u. Dessert-Messer, Rasir- und Feder-Messer empfehlen:

Wilh. Schmolz & Comp.

aus Solingen,

Inhaber eigener Fabriken.

Breslau, am Ringe Nr. 3.

Es wünscht einen Lehrling von guter Erziehung:  
W o i g t, Buchsenmacher-Meister  
in Breslau, Bürgerwerder Nr. 29.

## Aufforderung.

In Gemäßheit der §§. 137, Lit. 17, Theil 1 des Allgemeinen Landrechts wird hierdurch den unbekannten Gläubigern der vermittl. Frau Kaufmann Salice, Antonie geb. Galli, die bevorstehende Theilung der Nachlassmasse derselben mit der Aufforderung angezeigt, dem unterzeichneten Exekutor des Testaments ihre etwaigen Forderungen anzuzeigen.

Breslau, den 24. März 1838.

Lorenz Salice.

## Markt-Anzeige.

Ich erlaube mir, zu dem jetzigen Mitfastemarkt mich einem geehrten Publikum mit einem wohl-assortirten Waarenlager von Handschuhmacher-Arbeiten aller Art ganz ergebenst zu empfehlen, so auch eine große Auswahl von Herren-Gravatten nach der neuesten Fagon, und verspreche die solidesten Preise. Mein Stand ist wie früher, schräg über vom Gewölbe des Kaufmanns Prager; um gütigen Zuspruch bittet:

B. Schröder, Handschuhmachermeister.

## Unterrichts-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt in meiner Anstalt ein neuer Kursus, welches ich den geehrten Eltern, die mir ihre Töchter anvertrauen wollten, hiermit ergebenst anzeige. Auch können einige Pensionärinnen unter billigen Bedingungen von mir aufgenommen werden.

Stiller,

Vorsteher einer Unterrichts- und Pensions-Anstalt, Malergasse Nr. 30.

## Ein junger Mensch,

von anständigen Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher die Handlung erlernen will, kann sogleich in einem angesehenen Handlungshause hier placirt werden. Das Nähere des halb Junkersstr. Nr. 8 eine Treppe hoch zu erfragen.

## Die Niederlage

der neuesten Pariser, Wiener und Berliner Herren-Garderobe-Artikel empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt, sowohl en gros, als auch en detail, ihr wohl-assortirtes Lager in Gravatten, Jaromir, Schlipfen, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Handschuhen in allen Qualitäten, gummi- und baumwollene Träger, seidene Taschentücher, von 16 Sgr. bis 2 Rthl. pr. Stück, Atlas-Gravatten pr.  $\frac{1}{4}$  Duzend 1 Rthl., Lasting pr.  $\frac{1}{4}$  Duzend  $22\frac{1}{2}$  Sgr., Manchetten pr. Paar 3 Sgr., Gummi-Strippen à 3 Sgr., ächte Prager Filz-Hüte, Sommer-Mützen, Beinkleider- und Westen-Stoffe, Neglige-Schuhe und Mützen, und verspricht bei allen in dieses Fach schlagenden Artikeln, bei reellster Bedienung die möglichst billigsten aber festen Preise.

L. Eliason,

Albrechtsstrasse Nr. 5.

Die Milchpacht von einigen 40 Stück Ruckhöfen ist anderweitig und zur Uebernahme an Johann d. J. zu vergeben.

Auch sind 300 Sack guten Ertrag gewöhnliche Saamenkartoffeln zu verkaufen.

Diesfällige Auskunft hierüber ertheilt das Wirthschaftsamt Gohlau bei Breslau.

## Zur geneigten Beachtung!

Ein Haus auf der Albrechts-Strasse für 8000 Rthl. mit 2000 Rthl. Anzahlung, welches sich wegen seiner guten Lage sehr gut verinteressirt; ein dergl. auf der Schweidnitzer Strasse mit einer alten angebrachten Bäcker-Nahrung für 6000 Rthl. mit 1000 Rthl. Anzahlung, und eins auf der Nikolai-Strasse, nahe am Ringe, ebenfalls mit einer gut eingerichteten Bäckerei, für 6000 Rthl. mit 2000 Rthl. Anzahlung, sind sofort wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Das Nähere bei dem Commissionair Müller, am Neumarkt Nr. 30, erste Etage.

Beim Antiquar Böhm, am Neumarkt Nr. 30:

## Große Naturscenen

im Hartz, in 16 Kupf. von Darmstadt, nebst Beschreibung v. Horting, höchst sauber, 1 Rthl. Pockels Charaktergemälde des Alters, fast neu, 8 Sgr. Deutschlands Giftpflanzen in natürl. Größe, fein ausgemalt, nebst den essbaren Pilzen, 15 Tafeln u. Beschreibung, v. Mayer, 1 Rthl. Leipz. Pfennigmagazin, 3 Jahrg., mit 600 Abbild., ganz neu, statt  $6\frac{1}{8}$  Rthl. f. 3 Rthl.

## Bekanntmachung.

Das Dominium Dittow, hiesigen Kreises, beabsichtigt die Anlage einer neuen Vockwindmühle auf seinem Territorio. In Gemäßheit der Bestimmung des §. 6 des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 wird dieses Vorhaben hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche ein Einspruchsrecht dagegen zu haben vermögen, solches binnen acht Wochen präklusivischer Frist bei unterzeichnetem Amte anbringen können. Breslau den 16. März 1838.

Königl. Landrathliches Amt.

Graf v. Königsdorf.

Das im Liegnitzer Kreise, 2 Meilen von Liegnitz und 1 Meile von Jauer entfernt liegende Rittergut Mertschütz, wird von Johanni d. J. ab, auf einen Zeitraum von neun Jahren an den Meist- resp. Bestbietenden verpachtet. Kautionsfähige Pachtlustige werden daher hiermit eingeladen, sich in dem auf den 26. März d. J. Vormittags um 9 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Mertschütz

anstehenden Licitations-Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Der zur Information dienende Gütertrags-Anschlag und die Pachtbedingungen sind jederzeit bei dem Wirthschafts-Amte zu Mertschütz einzusehen.

Jauer den 19. Februar 1838.

Der Justizrath v. Heymann, als Vormund der von Dreeschyschen Minorennen auf Mertschütz u.

Der Rittergutsbesitzer Demuth auf Dittersdorf, als Guts-Kurator.

## Auktions-Anzeige.

Am Donnerstag den 5. April d. J., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Behausung des Kaufmanns Herrn Dppler hieselbst zur Auktion seiner Bestände circa 700 Flaschen alten Ober-Ungar-Wein, welcher zum Zweck der Auktion und Versendung neu umgefüllt worden, auch einige andere Weine, namentlich Dreissig Flaschen 1783er Reistenwein, so wie 50 Prk. Eimer leere Weingebinde in gutem Stande, endlich ein Billard mit Zubehör, unabänderlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigern lassen. Proben des Weines können vor der Versteigerung geprüft werden, und haftet man für deren Uebereinstimmung mit dem ausgetretenen Wein.

Rosenberg, den 15. März 1838.

Dziuba, Kreis-Justizkommissar.

## Verkauf von Kunstsachen.

Ortsveränderungshalber sind v. 27ten bis 30ten d. Mts. (Schuhbrücke Nr. 8, drei Treppen) nachbenannte Gegenstände zu verkaufen:

Kupferstiche: 5 Ansichten von Athen, v. Thümmel, gest. in Rom, 1 historisches Blatt nach Ghirlandajo v. Rafinjo. 1 gr. histor. Blatt nach Benozzo Gozzoli v. Rafinjo. Kleine Blätter nach Aug. da Fiesole von Rucheweg Laura de Sades, gest. v. Raff. Morgen; Portrait Thormalsen's, nach Bergas, v. Amster.

Lithographien: Madonna aus d. Palaste Pitti. Köpfe von Grevedon.

Ferner: einige Gemälde in Del und Pastell, einige Gegenstände von Alabaster und eine Maler-Reisestaffelei.

Weintraubengasse Nr. 3, zwei Stiegen hoch, ist ein in gutem Zustande befindliches Klavier billig zu verkaufen.

# Lager von Rauch- und Schnupf-Tabaken, aus der Fabrik von W. Ermeler & Comp. in Berlin, bei Ferdinand Scholtz in Breslau Büttner-Strasse Nr. 6.

Mein Lager Ermelerscher Tabake in allen bekannten, preiswürdigen Sorten, so wie Rollen-Varinas-Canaster, Portorico und alle Gattungen feiner, mittler und ord. Cigarren, empfehle ich hiermit. Ich verkaufe in Quantitäten und im Einzelnen, und bewillige bei ersteren den verhältnissmässigen Rabatt. Preis-Listen stehen zu Diensten.

**Ferd. Scholtz,**  
Büttner-Strasse Nr. 6.

## Strohhut = Verkauf, für auswärtige Rechnung.

Von einem auswärtigen Hause ist mir eine nicht unbedeutende Partie Strohhüte in sehr schönen diesjährigen Formen und in vorzüglich glatt und weissen Geflechten zum Verkauf während des hiesigen Jahrmaktes übertragen worden, welche ich zu festen Fabrikpreisen erlassen werde.

Wegen Mangel an Raum in meinem Laden findet der Verkauf in einer Baude der Naschmarkt-Apotheke schräg über statt.

B. Perl jun.

Dem hochverehrten Herrn Doktor Stern hier selbst, welcher meiner Nichte die Wassersucht, an welcher sie sieben Jahre litt, geheilt hat, daß sie, wie früher, sich der kräftigsten Gesundheit erfreuet, sage ich Namens ihrer abwesenden Eltern und Geschwister unsern tiefgefühltesten Dank. Gott lohne Ihm dafür mit einer langen Reihe ungetrühter Lebensjahre, um noch recht viele daran Leidende von dieser lebensgefährlichen Krankheit befreien zu können.

Breslau, den 19. März 1838.

Berwittwete Parfkrämer Berg.

**Vanille, d. Pfd. 9 Rtlr.,  
Saffran, gemahlen,  
d. Pfd. 6 Rtlr.,**

(von starker Farbe) offerirt:

**C. F. Rettig,**

Ober-Strasse Nr. 16, goldn. Leuchter.

## Cigarren und Varinas

habe ich eine bedeutende Sendung erhalten und empfehle solche als eine abgelagerte Waare, besonders zeichnet sich letzterer durch außergewöhnliche Güte und seinen Geruch aus, und verkaufe diesen Varinas à 20 Sgr. pr. Pfund.

L. Eliason, Albrechtsstr. Nr. 5.

## Zwei Apotheken

i. d. Grafschaft Glatz und Oberschlesien sind mir zum Verkauf übertragen, und wollen darauf Reflectirende sich wenden an den Apotheker A. Schmidt, Breslau, Matthiasstr. Nr. 17.

## Rhein = Hanf

erläßt zum Wiederverkauf billigt:

B. Perl jun., Schweidnitzer Str. Nr. 1.

## Apotheker-Lehrlingsstellen,

worunter 2 in Breslau, sind bald zu besetzen, unter Umständen auch ohne Pension, durch den Apotheker A. Schmidt, Breslau, Matthiasstr. Nr. 17.

## C. T. Wehrmann aus Sachsen

empfehle sich wieder zu diesem Jahrmakete mit einer Auswahl von Mode-Artikeln, bestehend in gestickten, genähten und blondirten, weissen und schwarzen Pellerinen, Krägen, schwarzen und weissen Tüchern, Schleieren, ächten Blondenkragen, Blondes, Blondendolmen, Spitzen, Häuben und Kinderhäubchen, Strichen an Hauben und Krägen, gemusterten und glatten Tullen, weissen und bunten Gardinenfrängen, Borten u.

Sein Stand wie gewöhnlich auf der Niemmerzeile, der Neufilberhandlung der Herren Henniger aus Berlin gegenüber, an der Firma zu erkennen.

Wilh. Schmolz & Komp., Fabrikanten  
aus Solingen bei Köln am Rhein,  
**Breslau am Ringe Nr. 3**  
empfehlen ihr schön assortirtes  
**Stahl- und Neufilber-Waaren-Lager**  
zu den billigsten Preisen.

יו כשר  
על פדה  
von den beliebtesten Sorten und billigen  
Preisen, empfiehlt zur geneigten Abnahme:  
P. L. Dppier,  
im Gewölbe, Carls-Platz Nr. 1.

50 bis 100 Stück zur Zucht taugliche Mutter-schaafe mit der Wolle, werden zu kaufen gesucht. Näheres auf portofreie Briefe, unter der Adresse C. A., Albrechtsstr. Nr. 50, zwei Treppen hoch.

Mit allen Sorten schöner Schreib- und Pack-Papiere, so wie Pappen, empfiehlt sich die Niederlage von August Lampe, Albrechtsstr. Nr. 55.

## Berebelte Obstbäume.

Apfel-, Birn- und Kirschbäume sind in der Baumschule zu Polnischdorf bei Wobslau, im grossen Garten, einzeln als auch in Schocken zu haben.

## Zum Wiederverkauf,

ächtens Kölner Wasser, so wie Pariser Odeurs zum parfümiren, offerirt

die Hauptniederlage französl. Parfümerie- und Toiletten-Seifen des C. Brichtra u. Schuhbrücke im alten Rathhause.

Nicht zu übersehen!

Alle Gattungen Meubles sind billigst zu vermieten: Ring, Eisenkram Nr. 12.

## Gut erhaltene Meubles

und Hausgeräth sind bis zum 30sten d. M. billig zu verkaufen: Schuhbrücke Nr. 8, 3 Treppen.

## Erste Tuch-De-katir-Anstalt.

Um der mir bisher nachtheiligen Namensverwechslung zu begegnen, sehe ich mich zu der ergebenen Anzeige veranlaßt, wie sich meine seit 1824 hierorts rühmlichst bestehende Dekatir-Anstalt, kleine Grosseingasse Nr. 9 befindet, woselbst, so wie in meinem Komptoir, im alten Rathhause Ring Nr. 30, Bestellungen entgegengenommen und zu herabgesetzten Preisen auf das prompteste besorgt werden. Auch bin ich die Reinigung lüsterter Tücher, die der Dekatur nicht bedürfen, gegen ein Billiges zu übernehmen erbötig.

Friedr. Koch, erster Dekateur.

## Berzinntes eisernes Kochgeschirr.

Von dem so beliebten verzinnten eisernen Kochgeschirr ist wieder eine bedeutende Partie vorräthig, welches sich besonders wegen seiner Leichtigkeit und guter Dauer auszeichnet und offerirt hiermit zu sehr billigen Preisen:

H. Helbig, Kupferschmiede-Meister,  
Oberstraße Nr. 26.

Friedrich-Wilhelms-Strasse ist von einer anständigen Familie eine Stube mit und ohne Meubles abzulassen, auf Verlangen auch mit Gartenpromenade. Zu erfragen Koberberg Nr. 20, 1 Stiege.

Die in der letzten Kunst-Ausstellung ausgestellt gewesenen, gut im Feuer versilberten und als geschmackvoll gearbeitet anerkannten zwei Altar-Leuchter nebst Kreuzifix empfiehlt zum bevorstehenden Sterbefeste allen Wohlthätern der Kirchen zum Verkauf: der Gärtler und Bronze-Arbeiter C. Hoferichter in Breslau, Weißgerbergasse Nr. 21.

Hauptlager schön gefertigter Herren- und Damen-Hemden, Chemisets und Halskragen bei  
Heinrich August Kiepert,  
Ring Nr. 18.

## Der Wein-Ausverkauf,

Altstädter-Strasse Nr. 11, zur stillen Musik, im Hauskeller, wird täglich Morgens von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sowohl in Gebinden wie in Flaschen, als: Rhein-, Roth- und Franz-Weine, Champagner, Portwein, fein Schloß Steinwein, Leistenwein (Worb.), als auch alle andere Sorten, noch kurze Zeit fortgesetzt.

Unterzeichnete empfehlen sich während des Marktes in ihrer Bude, dem goldnen Hunde auf dem Ringe gegenüber, mit:

Cervelat-, Trüffel-, Leber-, Blut-, Sülz- und Zungenwürst. Preßkopf, Knackwürstchen, geräucherte Schensungen und Baponner Schinken. Ebenso mit vorzüglich gutem Sahn-Käse, der den Schweizer-, wie den Limburger Käse wohl überreffen möchte.

Zum erstenmale hier, schmeicheln wir uns durch reelle Waaren, billige Preise, so wie prompte Bedienung, die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu gewinnen.

Carl Matthias Weitha & Komp.,  
Wurstfabrikanten aus Gotha.

## Advertisement.

Ein Forstbeamter in den besten Jahren, verheirathet, welcher 17 Jahre hintereinander, — die letzten sieben Jahre als Vorgesetzter — auf einer bedeutenden Herrschaft gedient hat, wird wegen eingetretener Sequestration, zu Johanni d. J. außer Thätigkeit gesetzt. Derselbe wünscht entweder bald oder zu Johanni in ähnlicher Eigenschaft angestellt zu werden, ist aber auch bereit, einen Revier-Förster-Posten anzunehmen. Ueber seine Fähigkeit und Unbescholtenheit sind die besten Zeugnisse aufzuweisen, über seine sonstigen persönlichen Verhältnisse, und die Art der gewünschten Anstellung giebt der Kunstmeister Fischer in Breslau, Matthiasstrasse Nr. 1, Auskunft.

Eine Guts-pacht im Neumarkter Kreise ist zur Uebernahme an Johanni dieses Jahres gegen eine jährliche Pacht-pension von 3350 Rthlr. zu cediren; das Nähere hierüber erfahren reelle Pacht-lustige in Breslau beim Herrn Kaufmann J. Stark, Ober-Strasse.

Eine Sommerwohnung aus 4 Stuben, Kabinett, Küche, Entrée und Vor-saal bestehend, ist auf dem herrschaftlichen Schloße zu Grüneiche bei Breslau sofort zu vermieten. Das Schloß steht im Garten, von den Wirtschaftsgebäuden ganz isolirt, und eignet sich um so mehr für eine Familie, da dasselbe von Niemandem als vom Mieth-pächter bewohnt ist, welcher in den Souterrains wohnt. Grüneiche, im März 1838.

Zu vermieten von Verm. Oftern oder Johanni c. ab ist die im zweiten Stock des, in der Hummeri sub Nr. 52 belegenen Hauses, befindliche so bequeme als freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Verbindungs-Kabinett, geräumigen Entrée, 2 Speise-Gewölben, lichter Küche und erforderlichem Keller- und Bodenraume. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer im ersten Stock.

Eine große Remise, Keller nebst Vorhalle ist Universitäts-Platz Nr. 18 zu vermieten und bald zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

**Eduard Joachimsohn,**

Blücherplatz Nr. 18, neben der Königl. Kommandantur,

zahlt für Gold und Silber, Geldsorten, Medaillen, Treffen und alle in dieses Fach schlagende Artikel die angemessensten Preise, und erlaubt sich gleichzeitig ein geehrtes Publikum auf seinen billigen und realen Verkauf von neuen goldenen und silbernen Gegenständen, die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, ergebenst aufmerksam zu machen.

Beim Dominio Meswih, Striegauer Kreises, stehen fette Ochsen und 200 Stück fette Schöpfe zum Verkauf.

**Meubles- und Spiegel eigener Fabrik,**

in allen Holzarten, nach dem neuesten Geschmacke, welche sich hinsichtlich ihrer Dauerhaftigkeit auszeichnen empfehlen:

**Gebrüder Bauer,**

Meubles- und Kurzwaaren-Handlung, Ring Nr. 2.

**Bleich-Baaren**

übernimmt und besorgt bestens:

Wilhelm Hegner,

goldne Krone am Ringe.

Ein Koch, der die deutsche, französische und polnische Kochkunst gut versteht und mit sehr guten Utensilien versehen ist, wünscht bald ein Unterkommen. Nähere Auskunft wird erteilt. Harnasgasse Nr. 1, eine Stiege hoch.

**Gartengemüse- und Blumen-,**

so wie ökonomische

**Futtergras-Saamen**

empfehlen von bester Reinkraft und Aechtheit laut dem

Mittwoch, den 21. d. Mts. Nr. 68

dieser Zeitung beigelegten Saamen-Verzeichniß, zu geneigter Abnahme.

Auch kann der bestellte Melilotus leucanta maxima, Wunder-Niesenklee, vom Pfarrer Dr. Porsch, die Prie von 200 Korn 6 Sgr., in Empfang genommen werden.

Friedrich Gustav Pohl,  
in Breslau, Schmiedebrücke Nr. 12.

**Dünger-Verkauf.**

Mittwoch, den 28. d. soll eine Quantität Dünger vor dem Nikolai-Thore, nahe bei dem Strohmagazin, in kleinen und großen Theilen, meistbietend versteigert werden.

**Feinstes frisches Speise-Öl**

empfehlen billig: die Oelfabrik

F. W. L. Baubel's Wittwe,  
Kränzelmarkt, nahe am Ringe.

**Offene Lehrlingsstelle.**

Ein junger Mensch von 14—17 Jahren, mit guten Schulkenntnissen versehen, findet in einer hiesigen Handlung zu Ostern d. J. ein Unterkommen als Lehrling. Näheres darüber ist Schmiedebrücke Nr. 16, in der Buchhandlung, zu erfahren.

**Mastvieh-Verkauf.**

Die Herrschaft Conradsalbau im Schweidnitzer Kreise verkauft 300 Stück fette Schöpfe und 7 Stück Kühe. Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Wirthschaftsamt zu erfahren.

**Obstbäume-Verkauf.**

Mehrere hundert Stück versehbare Obstbäume, nämlich Birn-, Apfel- und Kirschbäume verkauft die Herrschaft Conradsalbau im Schweidnitzer Kreise, und besorgt den Verkauf das Wirthschaftsamt daselbst.

**Saamen-Offerte.**

Alle Sorten

**Futtergras-, Deconomie-, Gemüse- und Blumen sämereien,**

als: rothen, weißen und echten franz. Lucerner Klee, gereinigten Saatlein, engl. und franz. Raygras, Honiggras, weißen und rothen Runkelrüben-Saamen u. c., frühen und späten, besten asiatischen und engl. Blumenkohl, beste engl. frühe und späte Kohlrüben, Welschkraut, Capkraut u. c., laut Preis-Courant offerirt in bester keimfähiger Qualität und möglichst billig:

Heinr. Wih. Tische,

Schweidnitzer Straße, im silbernen Krebs.

Eine Dame, welche als Gesellschafterin eine Reise zu machen wünscht, oder in Gesellschaft auf gemeinschaftliche Kosten die Rheingegenden, Schweiz und Italien zu besuchen wird gesucht. Das Nähere Nikolai-Str. Nr. 20 zwei Stiegen, in portofreien Briefen.

**Die Herren-Garde-robe-Handlung und Berliner Binden-Fabrik des**

Salomon Neisser,

Ring Nr. 24, neben

der ehemaligen Accise,

empfang eine Sendung Wiener Sommermägen in sehr gefälliger Fagon, empfiehlt desgleichen eine schöne Auswahl der modernsten Cravatten in allen Dessains.

Auch ist eine Partie Berliner Binden für den bevorstehenden Jahrmakkt zurückgesetzt, zu auffallend billigen Preisen.

**Nicht zu übersehen.**

Veränderungshalber ist bald oder auch zu Ostern c., am Neumarkt, erste Etage, ein sehr bequemes Quartier von 4 Zimmern, 1 Kabinet und Zubehör, zu beziehen.

F. W. Nicolmann,  
Schmiedebrücke Nr. 50.

**Das Blaufarbenwerk zu Hoyerode**

hat sich bewogen gefunden:

a) die bisher gangbaren Sorten blauer Schmalzfärbungen, ohne Verringerung ihrer Güte, im Preise zum Theil bedeutend herabzusetzen. Diese Preisermäßigung tritt bei mir mit dem 1sten k. M. ein;

b) außerdem von allen Mustern auch eine zweite wohlfeilere Sorte von geringerer Qualität anfertigen zu lassen, (wie bereits bei O. E. G. geschehen, wovon O. E. eine geringere Sorte ist). Proben erwarte ich in Kurzem. Breslau den 24. März 1838.

F. A. Müllendorfs Sohn,  
Taschenstraße Nr. 28.

**Etablissemments-Anzeige.**

Einem hohen Adel und verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zeigen hiermit ergebenst an, daß, um oft geäußerten Wünschen nachzukommen, wir hier Orts ein Meubel-Magazin errichten und den 10. April d. J. eröffnen werden; nur gute, moderne, und von uns genau geprüfte Arbeit, polirt, lackirt und angestrichen, in allen Holzarten, verbunden mit den billigsten Preisen, wird in unserm Magazin stets zu haben sein, auch nehmen auf Meubel aller Art Bestellungen an und bitten um gütige Beachtung:

Die Vorsteher des Meubel-Magazins  
der vereinigten Tischler Mittels-Meister  
zu Schweidnitz, Paradeplatz Nr. 386.

**Dienst-Gesuch.**

Ein verheiratheter Dekonom, bereits 12 Jahre bei der Landwirtschaft, auch im juristischen Fache gearbeitet, 38 Jahre alt und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni d. J. ein anderweitiges Unterkommen, auch, wenn es gewünscht wird, ist dessen Frau erbötig, die Kuhwirthschaft zur Aufsicht mit zu übernehmen. Nähere Auskunft hierüber wird eine Wohlthätliche Zeitungs-Expedition, so wie der Feuerwerker Prose zu Schweidnitz die Güte haben zu erteilen.

**Grünberger Obst, 1705 5W.**

von bester Qualität und zu den billigsten Preisen, ist Antonienstraße Nr. 28 zu haben.

**Zur gütigen Beachtung.**

Damenkleider jeder Art, feine Wäsche, wollene Zeuge werden schön gewaschen, ferner werden auch Krepp, Flor, seidene Tücher und Bänder in jeder beliebigen Farbe gefärbt: bei Frau Soback, Weidenstraße Nr. 7.

**Flügel-Verkauf.**

Ein 6 1/2 octav. Flügel-Instrument von vorzüglichem Ton und ausgezeichnetem Bauart ist wegen Mangel an Raum für einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Näheres bei

F. W. Nicolmann,  
Schmiedebrücke Nr. 50.

Die Fortsetzung des am 20sten d. Mts. begonnenen Verkaufs der Wolle wird in termino den 29. d. Mts. Vormittags 9 Uhr, und den 30. d. Mts. stattfinden.

Die zum Verkauf kommenden 10 Partien enthalten circa 300 Cntnr.

Breslau, den 22. März 1838.

Der Justiz-Commissarius und  
Notarius publicus, Land-Ge-  
richts-Rath

Szarbinowski.

**Die Strohhut-Fabrik von J. S. Rössinger aus Dresden**

empfehlen sich während des Marktes den geehrten Damen mit einer großen Auswahl der neuesten Victoria-Hüte, im Deutschen und Französischen geflechtet, und versichert bei sorgfältigster Bearbeitung Waare, sowohl im Ganzen wie im Einzelnen, die möglichst billigen Preise.

Mein Verkauf ist in der Bude, Ring, der Naschmarkt-Apotheke gegenüber.

**Anzeige.**

Da ich den Gasthof zum goldenen Löwen in Habelschwerdt ganz neu eingerichtet habe, so beehre ich mich hiermit, solches einem geehrten reisenden Publikum bekannt zu machen, mit der Versicherung, daß für die größte Bequemlichkeit gesorgt ist, und daß ich Alles anwenden werde, Jedem, der mich mit seinem Besuch beehrt, zufrieden zu stellen.

B. Freund,

Gastwirth zum goldenen Löwen  
in Habelschwerdt.

**Markt-Anzeige.**

Allen meinen geehrten Kunden und Abnehmern mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich auch diesen Markt wieder mit einer großen Auswahl Canditor- und Pfefferküchen-Waare versehen bin. Der Rabatt bei Pfefferküchen ist bekannt. Der Stand meiner Bude ist auf der Riemerzeile, dem Hause des Herrn Brachvogel schräge über, und ist mit meiner Firma bezeichnet.

A. W. B. S. e.,

Canditor und Pfefferküchler,  
aus Mittelsch.

**Die Milchpacht**

in Rundsühls, 1 Meile von Breslau, ist von Johanni ab anderweitig zu vergeben.

**Wohnung zu vermieten.**

Eine freundliche Wohnung in der besten Gegend der Stadt, eine Stiege hoch, aus drei vollständig meublirten Zimmern nebst Beigelaß bestehend, ist wegen Reise des Besitzers für die 4 Monate Mai bis August incl. billig zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Agent Herrmann, Dhlauerstr. Nr. 9.

**Nabe am Rennplaze,**

auf dem Dominium Grüneiche, sind von jetzt ab Stallungen nebst Wohnung zu vermieten. Grüneiche, den 24. März 1838.

**Für Michaeli zu vermieten:**

Abrechtsstraße Nr. 3, die größere Hälfte des 1sten Stocks, fünf oder sieben Stuben nebst Küche, Boden und Kellerraum. Näheres beim Wirth.

**Zu vermieten und zum 3. April**

d. J. zu beziehen:

Schweidnitzer Straße Nr. 14 die höchst vortheilhafte Seifensiederei-Gelegenheit nebst einem Verkaufsladen, einer Wohnung, Küche und Zubehör Parterre; so wie 2 Stuben in der ersten, 2 Stuben in der zweiten, und eine Stube in der dritten Etage, wobei jedoch bemerkt wird, daß das mit der Seifensiederei verbundene Schmelzen polizeilich nicht mehr stattfinden darf, und daß sich bei den genannten Stuben keine Küchen befinden.

Das Nähere bei dem Häuser-Administrator Hertel, Reusche Straße Nr. 37.

**Ausstattungs-Anzeige.**

Mein Leinwand-, Drillich- und Tischzeug-Lager ist mit neuen Sendungen wiederum auf das reichhaltigste assortirt worden, so daß jede Ausstattung sorgfältig und genügend ausgeführt werden kann. Da diese Waaren von der gediegensten Qualität sind, und ich solche durch persönliche Einkäufe besonders billig geben kann, so ersucht um geneigte Abnahme:

Heinrich August Kiepert,  
am großen Ringe Nr. 18.

**Patentirte Streichriemen**

von Hildewerth, zu Rasir- und Federmessern, empfiehlt zu Fabrik-Preisen:

E. S. Urban,  
Ring Nr. 58.

**A tout prix**

verkaufe ich ihrer unmodernen Stoffe wegen **Cravatten**, welche ich aus dem getheilten Lager der erloschenen Handlung Gebr. Reisser annehmen mußte.

M. Reisser junior,  
Ring Nr. 17.

**Bleichwaaren**

werden von mir zur Versorgung ins Gebirge angenommen und alle Wochen verladen.

Ferd. Scholz,  
Büttnerstraße Nr. 6.

**Ausverkauf**

von Tuchen und Schnittwaaren, Kränzelmärkte neben der Del-Fabrik des Herrn Baudel.

**Goldene und silberne Sachen.**

Seit Jahren sind bei mir auf goldene und silberne Sachen, als auf schöne Siegelringe, Ohrringe von den schönsten Steinen, mit und ohne Babeloques, Broches, Kreuze, Tuchnadeln, Brillen, Dosen, Ketten etc. Aufgelager gegeben worden; da nun aber die bestellten Sachen, so wie auch dgl. die zur Reparatur gebracht worden sind, nicht abgeholt werden, so finde ich mich veranlaßt, sämtliche Gegenstände, um so billiger, für meine gehabte Mühe und Arbeit, sobald als möglich zu verkaufen, und lade daher ein hochgeehrtes Publikum zur Ansicht und zum Ankauf dieser werthvollen Gegenstände hiermit ergebenst ein.

E. Thiel, Dhlauer Str. Nr. 2.

**Gasthof- nebst Brau- und Brennerei-Verpachtung.**

Der in Peucke auf der sehr belebten Straße von Breslau nach Dels und Juliusburg gelegene herrschaftliche Gasthof, nebst neu eingerichteter Brau- und Brennerei, soll von Johanni d. J. ab, auf 3 Jahre anderweitig verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 18. April d. J., Nachmittags um 2 Uhr vor dem dasigen Wirtschafts-amte anberaumt worden, zu welchem kausionsfähige Pächter mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich die Herrschaft die Auswahl unter den Concurrenten, so wie den Zuschlag unumschränkt vorbehält und die Pachtbedingungen daselbst täglich einzusehen sind.

Peucke, Delsener Kreis, den 22. März 1838.

Eine schöne Auswahl der besten Englischen Näh-, Strick- und Stopfnadeln empfehlen:

Breslau, am Ringe Nr. 3.  
Wilh. Schmolz & Komp.  
aus Solingen, Inhaber eigener Fabriken.

**Wohlthätiges.**

Für die Ueberschwemmten im Glogauer Kreise sind eingegangen:

A. Bei der Expedition der Breslauer Zeitung:  
W. D. R. 4 Nthr. — W. 1 Nthr. — H. P. 1 1/2 Nthr. — W. R. g. F. 1 Nthr. — Hr. Kaufm. H. r. 1 Nthr. — L. P. 10 Sgr. — R. 5 Sgr. — W. Pieper 1 Nthr. — Hr. Justizrath Gräff 2 Friedrichsd'or.

B. Bei der Expedition der Schles. Zeitung:  
G. W. 2 Nthr. — Fr. D. Korn, geb. Weigelt 5 Nthr. — W. R. r. 2 Nthr. — M. C. 1 Nthr. — Fr. D. M. r. 2 Nthr. — Hr. B. Sch. . . 2 Nthr. — Fr. R. Gr. . . 3 Nthr. — L. P. 8 Nthr. — Hr. Optm. v. Schneider 1 Louisd'or — H. g. 2 Nthr. — Hr. von Wimmer 1 Nthr. — Hr. Reg. Buchh. Teichmann 1 Nthr. — R. R. in Bries 2 Nthr. — Kunsthandl. J. B. D. 10 Sgr. — Fr. R. R. 15 Sgr.

C. Bei dem Senior Berndt:  
Hr. Part. Kähler 5 Nthr. — Fr. R. R. 1 Nthr. — Fr. M. Assessor Schäfer 2 Nthr. — Hr. Part. Wolf 3 Nthr. — Fr. G. J. 20 Sgr. — Hr. Sen.-Superint. Ribbeck 5 Nthr. — Hr. Part. Mide 1 Nthr. — Hr. Kupferschm. Mr. Hoffmann 1 Nthr. — Hr. Buchh. T. d. m. . . 2 Nthr. — Fr. Chr. Dehnelt 2 Nthr. — Als Karl Johann Ludwig gekauft wurde, 10 Nthr. — Fr. Senior Sattler 1 Nthr. — Hr. Jos. Goldschmidt 33 Gl. Pachtend. — G. u. S. 4 Nthr. — Hr. S. B. 1 Nthr. — Hr. Fab. Comm. Hofmann 1 1/2 Nthr. — Hr. W. A. 1 Nthr. — Hr. Pfarrer Seeliger 1 Nthr. — A? 1 Nthr.

D. Bei dem Senior Eggeling:  
Schr. S. 1 Nthr. — Fr. R. R. 15 Sgr. — deren Kinder B. F. u. G. F. 15 Sgr. — Hr. Rfm. C. F. S. 3 Nthr. — Hr. Rend. Kister 1 Nthr. — Hr. Maurer-Mstr. Dobe 10 Nthr. — Hr. Färbermstr. Hartmann 10 Nthr. — H. A. J. 1 Nthr. u. 1 Paket Sachen. — Hr. Sem.-L. Sch. 15 Sgr. — H. S. R. 1 Nthr.

E. Bei dem Kaufmann Elbel:  
Hr. Steinbrückerstr. Tuch 3 Nthr. — Hr. J. G. M. 10 Sgr. — Hr. R. R. 1 Nthr. — Hr. Rfm. Kern 2 Nthr. — Hr. Rfm. Kny 5 Nthr. — Hr. Rfm. Schröder 15 Sgr. — Hr. Schneidermstr. Wilmsen 1 Nthr. — Hr. Rfm. Gern 5 Nthr. — Hr. Sch. Justiz. Ludwig 2 Nthr. — Hr. C. G. M. 15 Sgr. — Hr. Votter-Der-Einnehmer Gerstenberg 15 Sgr. — Beitrag mehrerer ungenannten Dienstmädchen 2 Nthr. — Hr. Stadtrath Lehmann 5 Nthr. — H. Wund- arzt Gilla 20 Sgr. — Hr. Kaufm. Bethke 1 Nthr. 5/2 Sgr. — Fr. Spies 10 Sgr. — Fr. J. e. 2 Nthr. — Frau. P. A. 1 Nthr. — L. v. C. und F. S. 4 Nthr. — P. . . 15 Sgr. — Fr. v. C. u. Kinder 1 1/2 Nthr. — Hr. Buchmüller Höfchen 15 Sgr. — Familie P. . . 2 Nthr. 22 Sgr.

F. Bei dem Rechnungsrath Grauer:  
Fr. P. . . R. . . n 3 Nthr. — Hr. Cand. S. . . 5 Sgr. — Hr. R. C. . . 14 Sgr. — Hr. D. W. A. S. . . 1 Nthr.

G. Bei dem Cämmerer Jüngling:  
Hr. G. W. L. v. M. 2 Nthr. — Hr. Canonikus Schogner 1 1/2 Nthr. — Hr. Stadtrath Lessertlin 1 Nthr. — Hr. Rfm. v. 1 Nthr. — Hr. Rfm. C. G. M. 1 Nthr. — D. S. 1 Nthr. — Hr. Reg.-Schr. L. 1 Nthr. — Fr. J. B. 2 Nthr. — L. u. C. S. 1 Nthr. — R. u. R. 1 Nthr. — Die hochw. Loge zu den 3 A. S. 5 Nthr.

H. Bei dem Destillateur-Aeltesten Rudraß:  
Hr. W. — n 10 Sgr. — Das lobl. Destillateur-Mittel 10 Nthr. — Hr. Rfm. D. 2 1/2 Nthr. — Hr. C. — 6 1 Nthr. — Die hochw. Loge z. g. J. 25 Nthr. — Hr. Gottsching 1 Nthr. — Hr. F. C. 15 Sgr. — Fr. R. C. J. 1 Nthr. — Hr. Oberamtm. Schmidt 1 Nthr. — Madame B. 1 Nthr. — D. v. M. 2 Nthr. — Fr. Schuhm. Bartel 10 Sgr. — C. D. 2 Nthr. — A. D. 3 Nthr. — Hr. D. L. G. M. W. 1 Nthr. — B. in Dels 2 1/2 Sgr. — Hr. v. T. 1 Nthr. — Hr. Lehrer Pohl 10 Nthr. — Hr. Bartsch 5 Sgr. — Hr. P. B. T. Ursinus 1 Nthr. — Hr. J. C. J. Karnasch 1 1/2 Nthr. — Hr. Gl. 1 Nthr. — Fr. R. 10 Sgr. — verw. Mad. S. — g 1 Nthr. u. 1 Paket Sachen. — C. J. Rudraß 3 Nthr.

I. Bei dem Kaufmann Sauer mann:  
Das Personal der Diratschelschen Kartensfabrik 1 Nthr. 18 Sgr. — Hr. Samuel Köhler 10 Sgr. — Fräul. Hedwig Köhler 5 Sgr. — Fr. Maria Köhler 2 1/2 Sgr. — Fr. Christiane Seyder 2 1/2 Sgr. — Hr. Gräupner Mitsche 10 Sgr. — Madame Bormann 6 Nthr. — Hr. R. 1 Nthr. — Hr. P. S. 1 Nthr. — G. W. 10 Sgr. — Hr. B. 1 Nthr. u. 1 Paket Sachen. — F. J. M. 10 Sgr. — Hr. Optm. Bergmann 1 Nthr.

K. Bei dem Kaufmann H. W. Tiege:  
Hr. Part. Ruffer 1 Nthr. — Hr. J. S. 10 Sgr. — Hr. Mäler Büttner 1 Nthr. — von einer Spielpartie 2 Nthr. — Hr. Rfm. Moans 2 Nthr. — Hr. Mäler Friedländer 10 Sgr. — Hr. Mäler Pulvermacher 20 Sgr. — Hr. Rfm.

Sturm 7 1/2 Sgr. — Hr. Rfm. Neugebauer 1 Nthr. — Hr. S. 15 Sgr. — Hr. Assistent Wiesner 2 Kleidungsst. — Hr. Rfm. S. . . 1 Nthr. — Hr. Rfm. Sp. 2 Nthr. — Hr. Sch. . . 1 Nthr. — Hr. Rfm. H. u. S. 5 Nthr. — Hr. T. . . 4 Nthr.

Im Ganzen 15 Nthr. Gold, 278 Nthr. 25 Sgr. 6 Pf. Courant und 3 Patete Kleidungsstücke bereits abge- sendet worden.

Gottes Lohn und Segen den milden Gebern, denn sie haben Tausende von Thranen getrocknet. Möchten doch aber noch recht Viele sich der Verunglückten erbarmen, da die Noth groß ist, und ein Scherlein zur Linderung ihres Kummer beitrage. Sehr gern wird auch die kleinste Gabe von den genannten Einsammelern mit Dank angenom- men und gewissenhaft verwendet werden.

Breslau, den 23. März 1838.

**Angewandte Fremde.**

Den 23. März. Hotel de Silesie: H. Kaufleute Biffert u. Liebig a. Reichenbach u. Hilbert a. Langenbie- au. — Zwei gold. Löwen: H. Rfl. Juliusberg aus Oppeln und Schlesinger a. Bries. — Kautenfranz: Hr. Mühlen-Insp. Kästig aus Beuthen a/D. — Weiße Adler: Hr. Wachsfabrikant Böhm a. Schmiedeberg. — Gold. Gans: Frau Gutsch. v. Soltz u. Hr. Gutsch. v. Rudnicki a. Polen. — Hr. Dr. med. Grabowski a. War- schau. — Gold. Hirschel: H. Rfl. Singer a. Gleiwitz, Kober aus Kiefernau, Kitchner, Friedenthal, Prager, Reichmann, Dresden und Kaiser a. Beuthen, Schlesinger u. Laband aus Pieskefisch, Händler aus Gleiwitz und Werusche a. Brody.

Privat-Logis: Neuf. Straße 7. Hr. Schreibmate- rialienhändler Kuppel a. Frammersbach. Am Ringe 19. Frau Dr. Haacke a. Schweidniz. Neuf. Straße 65. Hr. Rfm. Buttermilk a. Landeshut. Nikolaistr. 8. Hr. Rfm. Haber a. Neisse.

Den 24. März. Deutsche Haus: Hr. Oberamtm. Jassong a. Tribusch. H. Rfl. v. Siegler a. Dels und Baron v. Heyting a. Schweidniz vom 23. Inf. Reg. — Hotel de Silesie: Hr. Kaufm. Benda a. Berlin. — Zwei gold. Löwen: Hr. Justizarius Schobitsch aus Namslau. Hr. Rfl. Baron v. Lyncker u. Hr. Kaufm. Gröblich a. Neisse. Kautenfranz: Hr. Rfm. Werner a. Leobschütz. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Marschke a. Maltitz. Hr. Gutsch. von Dallwig a. Bertholdsdorf. Hr. Rfl. Schor aus Jordansmühl. — Gold. Gans: Hr. Dersf v. d. Heyde a. Glogau. Hr. Kaufm. Weithe a. Elberfeld. — Gold. Krone Hr. Fabr. Bedau aus Ober-Peilau. — Drei Berge: Hr. Rfm. Friederichs a. Schwedt. — Gold. Schwerdt: H. Kaufm. Jansen a. Elberfeld u. Schubert a. Leipzig. Hr. Mechanikus See- liger a. Görlitz. — Weiße Hofs: Hr. Kaufm. Büttner a. Bollenhain.

Privat-Logis: Junkernstr. 5. H. Kaufm. Zielsch u. Lesmann a. Hirschberg und Riegisch a. Warmbrunn. Hinterhäuser 25. Hr. Wetzpriester Fröhlich aus Pöplin. Dörferstraße 17. Hr. Rfm. Köster a. Miltitz. Neue Sand- straße 6. Hr. Rentmeister Hözel a. Langendorf.

**WECHSEL- UND GELD-COURSE.**

Breslau, vom 24. März 1838.

| Wechsel-Course.             |         | Brüfse.     | Geld.   |
|-----------------------------|---------|-------------|---------|
| Amsterdam in Cour.          | 2 Mon.  | 142 1/2     | —       |
| Hamburg in Banco            | à Vista | 151 7/12    | —       |
| Dito . . . . .              | 3 Mon.  | —           | 150     |
| London für 1 Pf. St.        | 3 Mon.  | 6. 26 1/2   | —       |
| Paris für 300 Fr.           | 2 Mon.  | —           | —       |
| Leipzig in W. Zahl.         | à Vista | 101 5/6     | —       |
| Dito . . . . .              | Messe   | —           | —       |
| Dito . . . . .              | 2 Mon.  | —           | —       |
| Augsburg . . . . .          | 2 Mon.  | 102 1/2     | —       |
| Wien . . . . .              | 2 Mon.  | —           | 101 2/3 |
| Berlin . . . . .            | à Vista | 100 1/12    | —       |
| Dito . . . . .              | 2 Mon.  | —           | 99 1/12 |
| Geld-Course.                |         |             |         |
| Holländ. Rand-Ducaten . .   |         | —           | 95 1/4  |
| Kaisersl. Ducaten . . . . . |         | —           | 95 1/4  |
| Friedrichsd'or . . . . .    |         | —           | 113     |
| Poln. Courant . . . . .     |         | —           | 104 1/6 |
| Wiener Einl.-Scheine . . .  |         | 41 1/4      | —       |
| Effecten-Course.            |         | Zins- Fass. |         |
| Staats-Schuld-Scheine       | 4       | 103         | —       |
| Seehdl. Pr. Scheine à 50 R. | —       | 65 1/2      | —       |
| Breslauer Stadt-Obligat.    | 4       | —           | 104 1/2 |
| Dito Gerechtigkeit dito     | 4 1/2   | —           | 88 3/4  |
| Gr. Herz. Posen Pfandbr.    | 4       | —           | 104 1/2 |
| Schles. Pfandbr. v. 1000 R. | 4       | 104 1/3     | —       |
| dito dito 500 -             | 4       | 104 1/2     | —       |
| dito Ltr. B. 1000 -         | 4       | —           | 105 1/4 |
| dito dito 500 -             | —       | —           | 105 1/4 |
| Disconto . . . . .          | 4 1/2   | —           | —       |

**Getreide-Preise.**

Breslau, den 24. März 1837.

|         | H ö h e r e r.        | M i t t l e r e r.    | N i e d r i g e r e r. |
|---------|-----------------------|-----------------------|------------------------|
| Weizen: | 1 Nthr. 14 Sgr. 6 Pf. | 1 Nthr. 12 Sgr. 9 Pf. | 1 Nthr. 11 Sgr. — Pf.  |
| Roggen: | 1 Nthr. 11 Sgr. 6 Pf. | 1 Nthr. 8 Sgr. 9 Pf.  | 1 Nthr. 6 Sgr. — Pf.   |
| Gerste: | — Nthr. 27 Sgr. 6 Pf. | — Nthr. 26 Sgr. 3 Pf. | — Nthr. 25 Sgr. — Pf.  |
| Hafer:  | — Nthr. 23 Sgr. 6 Pf. | — Nthr. 22 Sgr. 6 Pf. | — Nthr. 21 Sgr. 6 Pf.  |

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt „Die Schlesische Chronik“ ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesische Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.